

Juli/August 2024

emmenmail



Nach zwölf Jahren ist Schluss

Sozialdirektor Thomas Lehmann verabschiedet sich aus dem Gemeinderat

Projekt Hübelisolar

Gemeinschaftliches Emmer Vorzeigeprojekt für energieeffizientes Wohnen

Angewandte Demokratie

Emmer Schulklasse politisiert im Bundesparlament

Schule, Sport, Kultur

Die neue Schulanlage Meierhöfli stärkt das gesamte Quartier



Dieses Geschenk passt immer!

Ob für Geburtstag, Jubiläen oder einfach als charmantes Dankeschön – die beliebten Länderpark Center Taler und Geschenkkarten eignen sich perfekt als Präsent für jeden Anlass!



länderpark
Das Einkaufscenter in Stans



HYDROTOOL AG
Garagentore · Automatik · Service

HYDROTOOL AG

Ihr Torbauer aus Emmen. Wir bringen Ihr Tor in Schwung!





HYDROTOOL AG
Feldmattstrasse 32a
CH-6032 Emmen

Telefon: 041 260 08 09
Fax: 041 260 69 92
E-Mail: info@hydrotool.ch
Webseite: www.hydrotool.ch





-  Werkleitungsbau
-  Belag
-  An- Umbauten
-  Statische Sanierungen

amreinbau.ch



zemp
SANITÄR AG

Rothenring 9 · 6015 Luzern

Telefon 041 260 33 37
Fax 041 260 33 03

Kolben 9 · 6032 Emmen

www.zempsanitaer.ch

Ihr Elektriker vor Ort.

Reparaturen. Service. Unterhalt.



Roland Schmied



Andy Blaser



Alex Blum

Schriber Elektro AG
Mooshüslistrasse 34
6032 Emmen

Telefon +41 41 260 70 70
Fax +41 41 260 70 80
www.schriberelektro.ch

SCHRIBER

elektro ag



Inhalt

4 Thema

Emmens sozialer Wegbereiter sagt auf Wiedersehen

Von der Schulbank ins Parlament: «Spielpolitik» bringt Klassen Demokratie näher

Emmer Solaroffensive im Hübeliquartier

Kampf dem Littering: Einsatz für saubere Emmer Lieblingsorte

Neue Leitung im Akku: Florence Anliker übergibt an Caspar Danuser

12 Kultur/Vereine

Ende einer Ära: Spielgruppenleiterin Rita Muri geht in Rente

«Munterwegs» stärkt Kinder durch Freizeit-erlebnisse

14 Einwohnerrat

Erweiterung Schulanlage Meierhöfli: Siegerprojekt steht fest

16 Amtliche Mitteilungen

18 Veranstaltungen

20 Nachrichten

Tipps aus dem Spitzensport für dein berufliches Weiterkommen

Emmen hat gewählt: Beat Niederberger neu im Gemeinderat

Kunstprojekt «Im Fluss II» belebt den Emmenpark

Gemeinsam feiern – im Tramhüsli steigt das erste Sommerfest

24 Emmen Schule

IF onderwägs in Emmen Dorf

Karin Linder: Nach 35 Jahren als Psychomotoriktherapeutin auf zu neuen Ufern

Psychomotorik: Gemeinsam tragen macht es leichter

Die Toolbox Medienpä@agogik der Schulsozialarbeit: Gemeinsam für eine sichere digitale Zukunft

28 Betagtenzentren Emmen

Sommer bei der BZE AG

32 #Lieblingsarbeitsort

Daria Calivers



Grusswort des Gemeinderates

Liebe Emmerinnen und Emmer

Wie schnell doch die Zeit vergeht! Gefühlt hat die aktuelle Legislaturperiode gerade erst begonnen. Tatsächlich ist sie schon fast wieder vorbei. Im Rückblick darf festgestellt werden, dass sich in den letzten vier Jahren viel verändert hat und zahlreiche Projekte umgesetzt wurden. Ich persönlich blicke mit Stolz zurück. Unsere Gemeinde wird zunehmend positiv, dynamisch und innovativ wahrgenommen. Das ist auch ein Verdienst meines Gemeinderatskollegen Thomas Lehmann, der nach zwölf Jahren das Gremium verlässt. Wir danken ihm von Herzen für sein langjähriges Engagement zum Wohle der Emmerinnen und Emmer und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Derweil blicken wir mit Zuversicht nach vorne und heissen Beat Niederberger als neues Gemeinderatsmitglied willkommen. Mit seiner Wahl sinkt das Durchschnittsalter im Gemeinderat auf unter 50 Jahre. Und ich meinerseits gehöre – gemessen an den Dienstjahren –, bereits zum alten Eisen. Umso mehr freue ich mich auf die Zusammenarbeit im verjüngten Gemeinderat und auf viele erfrischend freche Ideen und pionierhafte Impulse für unseren Lieblingsort.

Apropos: Im Meierhöfli soll schon bald ein neuer Lieblingsort entstehen. Das Siegerprojekt für die Erweiterung der Schulanlage Meierhöfli umfasst zusätzlichen Schulraum, mehr Betreuungsplätze, eine neue Doppelsporthalle, eine Kulturhalle und ökologisch aufgewertete Aussenräume. Insgesamt wird damit die Bildungslandschaft Meierhöfli und das ganze Quartier gestärkt. Ich hoffe, dass dieses zukunftsorientierte Projekt bei Ihnen genauso gut ankommt, wie bei mir.

Bereits gut angekommen ist das pionierhafte Projekt «Hübelisolar». 102 Emmerinnen und Emmer haben gemeinsam eine Solaranlage auf 2500 Quadratmetern realisiert – ein eindrückliches Beispiel für nachhaltiges Handeln in unserer Gemeinde. Ein weiteres Highlight war das Projekt «Spielpolitik», in dessen Rahmen die Klasse 3A des Schulhauses Gersag 1 eine Volksinitiative entwickelte und im Bundeshaus in Bern darüber debattierte. Dieses Projekt fördert das Demokratieverständnis und zeigt, wie wichtig politisches Engagement schon in jungen Jahren ist.

Auch in Emmens Kunst- und Kulturszene tut sich was: Die Kunstplattform Akku steht unter neuer Leitung. Florence Anliker übergibt das Zepter an Caspar Danuser, der das Haus mit frischen Ideen und einer klaren Vision übernimmt. Und im Emmenpark kann aktuell die Kunstinstallation «Im Fluss II» entlang der Kleinen Emme bestaunt werden. Die Werke laden über die Sommermonate dazu ein, die Zusammenhänge zwischen Natur, Freizeit, Bildung und Industrie zu erkunden. In jedem Fall wünsche ich Ihnen einen entdeckungsreichen und wunderbaren Sommer – und würde mich freuen, wenn ich am Sommerfest vom 6. Juli 2024 im Tramhüsli mit möglichst vielen von Ihnen darauf anstossen kann.

Brahim Aakti
Direktor Bildung und Kultur

Titelbild

Zusätzlicher Schulraum, mehr Betreuungsplätze, eine neue Doppelsporthalle, eine Kulturhalle und ökologisch aufgewertete Aussenräume: Das Siegerprojekt für die Erweiterung der Schulanlage Meierhöfli überzeugt in mehreren Punkten. (Bild: zvg)

Impressum

Herausgeber Gemeindeverwaltung Emmen, 6020 Emmenbrücke
Internet www.emmen.ch
Redaktionsverantwortlicher Philipp Bucher (pbu)
Redaktionsmitglieder Patricia Binggeli (pbi), Michael Schorta (msc)
Inserate www.emmenmail.ch, inserate@emmenmail.ch
Druck Multicolor Media Luzern
Emmenmail erscheint 6 x jährlich
Emmenmail digital emmenmail.emmen.ch



Geht per Ende August 2024 in den wohlverdienten Ruhestand: Emmens Sozialdirektor Thomas Lehmann. (Bilder: zvg)

Emmens sozialer Wegbereiter sagt auf Wiedersehen

Nach einer bedeutenden politischen Karriere und zwölf Jahren als Sozialdirektor ist es für Thomas Lehmann an der Zeit, seinen Platz im Emmer Gemeinderat für jemand Neues frei zu machen. Sowohl die Gemeinde Emmen als auch die Person Thomas Lehmann haben sich während seiner Amtszeit grossen Entwicklungen unterzogen und die Zukunft vor neue Herausforderungen gestellt.

Mit vielfältigen Problemstellungen wurde Thomas Lehmann (FDP) im Jahr 2012 bei seinem Start als Sozialdirektor der Gemeinde Emmen konfrontiert. «Ich hatte mit dem Sozialbereich vorher nichts zu tun

innerhalb des Sozialdepartements regeln und Leitungsfunktionen neu besetzen. Danach hat er seine analytischen Fähigkeiten genutzt und Schritt für Schritt massgeblich zur Veränderung und Entwicklung der Gemeinde Emmen, ihres Sozialdepartements und der zugehörigen Bereiche während der vergangenen zwölf Jahre beigetragen.

«Man muss die Menschen mögen»

Gemeinsam mit seinen Mitarbeitenden hat Thomas Lehmann eine grössere Organisationsentwicklung und Professionalisierung in der Direktion Soziales und Gesellschaft erreicht. Für neue Managementkonzepte und grundlegende Kompetenzverschiebungen braucht es Mut und Vertrauen.

«Erst einmal von kleinen Erfolgen und Verbesserungen beeindruckt, war Thomas Lehmann bereit, die Trennung der strategischen und der operativen Ebene stärker zu akzentuieren», blickt Bruno Schaller, Leiter Departement Soziales, zurück. Er sei überzeugt, dass Thomas Lehmann insbesondere in den letzten fünf Jahren einen modernen und vor allem erfolgreichen Sozialdienst in der Gemeinde Emmen mitbegründet habe. «Sein hilfsbereites und empathisches Wesen liess manche Hürden und Schwierigkeiten menschlicher erscheinen und half, den Mut und die Zuversicht nie zu verlieren.»

Die Empathie sieht Thomas Lehmann selbst als eine der wichtigsten Voraussetzungen für das Amt als Sozialdirektor. «Man muss die Menschen mögen», so der Finanzexperte, welcher zwischen 2004 und 2012 die Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission der Gemeinde Emmen präsidierte und vor seiner Wahl in den Gemeinderat während zehn Jahren Mitglied des Emmer Parlaments war. «Im Umgang

«Viele Personen wissen nicht, was Sozialhilfe genau bedeutet.»

und nur eine Vorstellung von dem, was auf mich zukommen würde», erinnert er sich. Der ehemalige Banker, klare wissenschaftliche und relativ starre Formen gewohnt, musste zuallererst die personelle Situation

mit Personen aus dem Sozialbereich verschieben sich die eigenen Wertvorstellungen. Das hat mich nachhaltig geprägt.»

Finanzexpertise in Sozialdirektion

Seine Kenntnisse aus dem Finanzsektor seien für die Arbeit im Sozialbereich in vielerlei Hinsicht wertvoll und teilweise unabdingbar gewesen. «Der Umgang mit

«Der Umgang mit den Kosten aus dem Sozialbereich war während der Budgetphase jeweils komplex und von höchster Bedeutung.»

den Kosten aus dem Sozialbereich war insbesondere während der Budgetphase in jedem der zwölf Jahre komplex und von höchster Bedeutung.» So sei das Wissen rund um die Kostenrechnung jüngst bei der organisatorischen Regelung der Pflegefinanzierung und der Überprüfung der Vollkosten von Spitex und Heimen von unschätzbarem Wert gewesen.

Eine weitere Pionierleistung Emmens, welche in die Amtszeit von Lehmann fällt, markiert der Bau des Betagtenzentrums Emmenfeld sowie die Konsolidierung der Emmer Altersheime als selbstständige Form der gemeinnützigen Betagtenzentren Emmen AG.

Offene Tür und offene Ohren

«Viele Personen wissen nicht, was Sozialhilfe genau bedeutet», stellte Lehmann immer wieder fest. So auch jene Einwohnerin, die eines Tages die stets offene Bürotür des Emmer Sozialdirektors nutzte und ihm eine Kiste voller unbezahlter Rechnungen auf den Schreibtisch kippte. «Ich er-

klärte ihr dann, dass die Sozialhilfe nicht darin besteht, dass wir diese Rechnungen für sie bezahlen, sondern ihr mit verschiedenen Möglichkeiten helfen, damit sie wieder selbst dafür aufkommen kann», so Lehmann, der sowohl bei Einwohnerinnen und Einwohnern als auch bei Mitarbeitenden als guter Zuhörer bekannt ist.

Das Wissen um die Kraft persönlicher Kontakte und Empathie wusste Lehmann denn auch geschickt in seiner strategischen Ausrichtung umzusetzen: Durch den Personalausbau bei der persönlichen Sozialhilfe können Bedürftige seit einiger Zeit enger begleitet

werden, wodurch es der Gemeinde Emmen gelungen ist, rund eine Million Franken einzusparen.

Vorwärtskommen durch Handlungsspielraum

Seit 2013 agiert die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Kreis Emmen als interdisziplinär zusammengesetzte Fachbehörde für die Gemeinden Emmen, Rain, Rothenburg und Neuenkirch. Der FDP-Politiker Lehmann habe sich gegenüber der unabhängigen Schutzbehörde, wie sie vom Gesetzgeber vorgeschrieben ist, von sachlichen Angelegenheiten stets abgegrenzt und den Mitarbeitenden ihren Handlungsspielraum zugestanden, resümiert Kurt Felder, Präsident KESB Kreis Emmen. «Mit Thomas Lehmann konnte ich Diskussionen in Sitzungen kontrovers führen, ohne dass beim Pausenkaffee etwas von den fachlichen Differenzen nachgeklungen hat», weiss er die professionelle Zusammenarbeit zu schätzen.

Auch den Bereich Berufsbeistandschaft hat Lehmann einer Organisationsanalyse unterzogen und in den Jahren 2016 und 2017 neu ausgestalten lassen. «Mit Thomas als Chef ist es uns gelungen, die Berufsbeistandschaft Emmen nachhaltig zu entwickeln und im Verbund mit den Gemeinden Rothenburg und Rain erfolgreich zu positionieren», so Roland Limacher, Leiter Bereich Berufsbeistandschaft bei der Gemeinde Emmen.

Der Bereich Gesellschaft, zu welchem die Regionale Familien- und Jugendberatung, das Jugendbüro, die Pflegekinderaufsicht, der Verein Tageseltern sowie die Frühe Förderung gehören, hat sich in den drei Legislaturen Lehmanns ebenfalls verändert und mit dem gesellschaftlichen Wandel Schritt gehalten. Den grossen Handlungsspielraum, den Lehmann seinen Mitarbeitenden einräumt, weiss Jürgen Feigel, Leiter Bereich Gesellschaft, ebenfalls zu schätzen: «Thomas war immer offen für Neues und

hat die Umsetzung guter Ideen befürwortet.» Besonders dankbar sei er für den ermöglichten Auf- und Ausbau der Frühen Förderung Emmen als wirkungsvolle Plattform zur Unterstützung im Familienalltag. Ausserdem sei mit dem Grundlagenbericht der Jugendförderung ein wichtiges Fundament gelegt worden.

«Emmen verändert sich weiter – für mich ist jetzt genug»

Nach mehr als 40 Jahren in Führungspositionen und umgeben von innovativem Pioniergeist sagt der 62-jährige Lehmann: «Irgendwann ist auch mal genug mit Veränderungen.» Er habe sein Amt immer mit Freude ausgeführt. Nun mache er gerne Platz für jemand Neues.

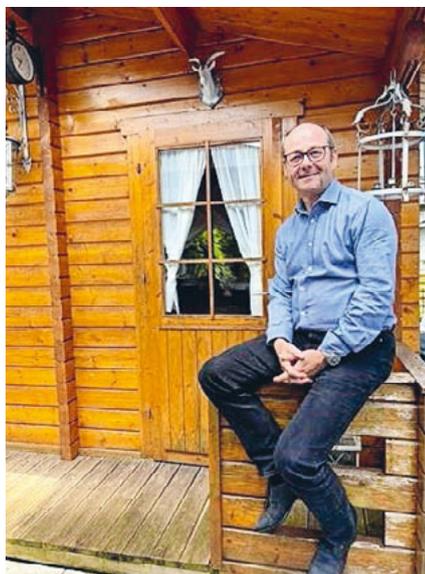
Lehmann freue sich auf seine Pensionierung und viel Zeit mit seiner Frau und den beiden Enkelkindern. Er wolle im eigenen Garten seine handwerklichen Fähigkeiten ausbauen und auf Reisen gehen. Norwegen, Schweden, Finnland, Schottland oder später auch Neuseeland schweben ihm vor. Besonders wohl fühle er sich in der «inoffiziellen Welthauptstadt» London. «Das multikulturelle Zusammenleben in der Heimat der Beatles fasziniert mich seit jeher und ist auch immer wieder Inspiration gewesen für meine Vision von Emmen.»

Mit wohlwollendem Blick werde Thomas Lehmann die Entwicklung der Gemeinde Emmen als Einwohner und freiwillig Engagierter weiterverfolgen. «Emmen hat sich in den letzten zwölf Jahren in der Ausprägung über die Wohnsituation, aber auch in der Wahrnehmung von aussen sehr stark verändert.» Die Wandlung von der Industriestadt zum innovativen und entwicklungsfreudigen Lieblingssort sei in vollem Gange.

«Jetzt ist für mich persönlich genug mit Veränderungen.»

Seinem Nachfolger und Parteikollegen Beat Niederberger wünscht Thomas Lehmann viel Mut, den eigenen Weg zu gehen, und empfiehlt ihm, trotz viel Druck von aussen sich selbst zu bleiben. Gerade in der Direktion Soziales und Gesellschaft seien Intuition und Bauchgefühl Begleiter, die sich bei Entscheidungen für Lehmann immer wieder bewährt hätten. «Ausserdem hoffe ich, dass der zukünftige Sozialdirektor die hohen Fähigkeiten der Mitarbeitenden in allen Teams zu schätzen weiss, gemeinsam mit ihnen die laufenden Projekte zum Erfolg führen und den Weg zur Vision «Pionier Emmen – mein Lieblingssort» mit Freude weitergehen wird.»

Autorin: Patricia Binggeli



Thomas Lehmann vor dem Saunahaus in seinem Garten.

Von der Schulbank ins Parlament: «SpielPolitik!» bringt Klassen Demokratie näher

Die Klasse 3a der Sekundarschule Gersag 1 hat im Rahmen des Projekts «SpielPolitik!» das Bundeshaus in Bern besucht. Begleitet von Lehrerin Simone Lachappelle erhielten die Schülerinnen und Schüler wertvolle Einblicke in die politische Arbeit und die Prozesse der Schweiz und konnten praxisnah erleben, wie demokratische Entscheidungsfindung funktioniert und welche Bedeutung ihr eigenes politisches Engagement haben kann.

Das Projekt «SpielPolitik!», eine Initiative des Vereins «Schulen nach Bern» und des Zentrums für Demokratie Aarau (ZDA), zielt darauf ab, junge Menschen für Demokratie zu begeistern und politische Systeme verständlich zu machen. Während zweier Tage schlüpfen Oberstufenklassen in Bern in die Rolle von Nationalratsmitgliedern und simulieren den Beratungs- und Beschlussfassungsprozess des nationalen Parlaments anhand von selbst erarbeiteten Volksinitiativen.

Die Schülerinnen und Schüler gründen fiktive Parteien, erstellen Parteiprogramme und debattieren über ihre Initiativen, bevor sie in der Schlussession im Nationalratssaal ihre Argumente vortragen. Auch die Klasse 3a der Sekundarschule Gersag 1 von Simone Lachappelle hat kürzlich daran teilgenommen. Wir haben sie begleitet.

Intensive Vorbereitung

Die Vorbereitung begann im Januar 2024 und stellte eine besondere Herausforderung dar, wie Simone Lachappelle berichtet: «Ich unterrichte keine Geschichte und musste das Projekt in Lebenskunde, Deutsch und im Projektunterricht einbauen. Es war zwar eine strenge Zeit, aber die Schülerinnen und Schüler waren interessiert und haben sich engagiert mit der Thematik auseinandergesetzt.»

Mit zunehmender Nähe zum Ausflug nach Bern wurden die Vorbereitungen intensiver. «Wir hatten viele Vorgaben und Vorarbeiten, die wir vor unserem zweitägigen Ausflug erledigen mussten. Die lange Vorbereitung und das Üben von Debatten haben sich definitiv gelohnt», resümiert Lachappelle.

Erlebnis Bundeshaus

Der Besuch in Bern war ein Höhepunkt für die Klasse von Lachappelle. Eine Schülerin berichtet: «Das Bundeshaus war beeindruckend. Ich wusste nicht, dass es so gross und mächtig ist.» Ein Schüler fügt hinzu: «Die Echtheit des Projekts hat mir sehr ge-

fallen – wir waren im echten Nationalratssaal und haben wie richtige Politiker und Politikerinnen miteinander verhandelt und abgestimmt.»

Während der Session wurden die Klassen von Maja Riniker, Vizepräsidentin des Nationalrats, unterstützt, die die Rolle des Bundesrats einnahm. Zudem wurden sie von hoher politischer Prominenz besucht: Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider schaute spontan vorbei und später stattete auch Nationalratspräsident Eric Nussbaumer den Schülerinnen und Schülern einen Besuch ab.

Demokratie erleben und gestalten

Während ihres Aufenthalts in Bern lernten die Schülerinnen und Schüler, wie wichtig es ist, überzeugende Argumente zu formulieren und auf Gegenargumente zu reagieren. «Es war herausfordernd, aber wir konnten durch Überzeugungsarbeit und Verhandlungen unsere Initiative durchbringen», erzählt ein Schüler stolz.

Die Wahl des Themas «Quellensteuer» für ihre Initiative erfolgte durch eine demokratische Abstimmung innerhalb der Klasse. Simone Lachappelle erklärt: «Die Schülerinnen und Schüler sammelten vielfältige

Ideen, welche wir im Anschluss diskutierten und darüber abstimmten. Das Thema mit den meisten Stimmen wurde gewählt.» Lachappelle hebt die positiven Ergebnisse des Projekts hervor: «Ich habe das Projekt wiederum als sehr erfolgreich wahrgenommen. Die Klasse ist jetzt bewusster und interessierter an Politik. Sie haben gelernt, wie wichtig die Staatsform Demokratie ist.» Darüber hinaus habe das Projekt dazu beigetragen, dass die Klasse ein stärkeres Gemeinschaftsgefühl entwickelte. «Es war faszinierend zu sehen, wie die Gruppe zusammengewachsen ist und gemeinsam an einem Ziel gearbeitet hat», freut sie sich.

Definitiv Wiederholungsbedarf

Lachappelle plant, auch in Zukunft ähnliche Projekte durchzuführen: «Ich möchte unbedingt wieder mit einer Klasse teilnehmen. Das Projekt «SpielPolitik!» hat meiner Klasse wertvolle Erfahrungen und vertiefte Einblicke in die schweizerische Demokratie ermöglicht.»

Simone Lachappelle ist überzeugt, dass das Projekt langfristige Auswirkungen auf die Schülerinnen und Schüler haben wird. Sie hofft, dass die Erfahrungen und das neu gewonnene Wissen das politische Interesse der Jugendlichen nachhaltig fördern und sie dazu motivieren, sich auch in Zukunft aktiv politisch zu engagieren. «Es ist wichtig, dass junge Menschen verstehen, wie unser politisches System funktioniert und welche Rolle sie darin spielen können. Diese Erkenntnisse werden sie hoffentlich ihr ganzes Leben lang begleiten.»

Autor: Michael Schorta



Einen Tag lang Bundeshaus-Luft schnuppern: Das Projekt «SpielPolitik!» macht dies für Schülerinnen und Schüler möglich. (Bild: msc)

Emmer Solaroffensive im Hübeliquartier



Die Solarpanels auf den Dächern von zwölf Wohnblocks im Hübeli erzeugen Strom für ihre Bewohnerinnen und Bewohner. (Bild: zvg)

Innerhalb von 13 Monaten wurde bei der Überbauung Hübeli in Emmen eine der grössten privaten Fotovoltaikanlagen der Zentralschweiz realisiert – und damit ein gemeinschaftliches Vorzeigeprojekt für nachhaltiges, energieeffizientes und umweltschonendes Wohnen umgesetzt.

«100 Prozent eigener Solarstrom», verrät die Anzeigetafel im Eingangsbereich eines Wohnblocks im Hübeli an einem sonnigen Freitagnachmittag im Mai 2024. Die Solarpanels auf dem Dach des Hauses sind Teil einer der grössten privaten Fotovoltaikanlagen in der Zentralschweiz. Sie erstreckt sich über zwölf Gebäude auf mehr als 2500 Quadratmeter.

Strom zum günstigen Solartarif

«Das Ziel des Eigenverbrauchs von 42 Prozent haben wir bereits nach wenigen Wochen erreicht», erklärt der pensionierte Elektrotechniker und Co-Projektleiter Kari Waser und meint damit den Anteil des erzeugten Solarstroms, welchen die Haushalte im Hübeli selbst verbrauchen. Der Rest fliesst ins Netz der CKW. Dank der neuen Solaranlage werden jährlich rund 42 Tonnen Treibhausgasemissionen vermieden, und wer dort wohnt, kann Strom besonders günstig beziehen.

Neben den gängigen Hoch- und Niedrigtarifen finden die Verbraucherinnen und Verbraucher jetzt einen attraktiven Solartarif

auf ihrer Nebenkostenabrechnung. Dank der Wärmepumpe kann die Energie für die Heizung und das warme Wasser sozusagen gespeichert werden. Wäsche waschen, Kuchen backen oder Geschirrspüler starten: Alles, was viel Direktstrom benötigt, führen die Bewohnenden neuerdings am besten aus, wenn es hell ist. «Diese Verhaltensänderung hat offenbar unmittelbar stattgefunden», stellt der pensionierte Berufsschullehrer Urs Bitzi mit Freude fest.

Mehr als hundert Haushalte überzeugt

Gemeinsam mit Kari Waser war Urs Bitzi die treibende Kraft hinter der Realisierung der Solaranlage im Hübeli, wo sie selber wohnen. «Eine gute Kommunikation war in vielerlei Hinsicht der Schlüssel zum Erfolg», ist Bitzi überzeugt. Vom Planungsbeginn im Februar 2023 bis zum Netzanschluss der Anlage im März 2024 verging nicht viel mehr Zeit als ein Jahr. «Einmal gestartet, sind wir mit Hochdruck am Projekt drangeblieben und haben einen Schritt nach dem anderen forciert.» Im November 2023 war das Finanzierungsmodell ausgearbeitet und wurde den 102 Miteigentümern in der Überbauung vorgeschlagen. Rund ein Viertel der Gesamtkosten im Umfang von 900 000 Franken konnte demnach aus dem bestehenden Erneuerungsfonds finanziert werden. Mit 140 000 Franken wurde die Anlage vom Bund subventioniert und der Rest stellt

eine sichere Geldanlage für einige Bewohnerinnen und Bewohner dar. «Wir haben sofort 48 freiwillige Investoren in den eigenen Reihen gefunden», zeigt sich Bitzi glücklich und ergänzt, dass die Anlage in etwa acht Jahren, wenn die aus dem Fonds bezogenen Gelder zurückbezahlt sind, Rendite abwerfen werde.

Bewohnende werden zu Energiemanagern

Wie andere Betroffene blickte auch Miteigentümer und Bewohner Alex Blum zunächst kritisch auf das Projekt Hübelsolar. Jedoch habe ihn das Projektteam mit den seriösen Vorbereitungsarbeiten, dem klaren Konzept, dem ausgeklügelten Finanzierungsmodell und dem unermüdlichen Elan voll überzeugt. «Heute bin ich richtig stolz, hier zu wohnen und Teilbesitzer der Fotovoltaikanlage zu sein», so Blum. Er hoffe sehr, dass dieses Projekt für andere Überbauungsgemeinschaften eine Motivation sein werde.

Angetrieben durch den Zuspruch ihrer Nachbarn wurden Kari Waser und Urs Bitzi zu vertrauenswürdigen Bauherrenvertretern und anspruchsvollen Kunden. «Ich war beeindruckt davon, wie die beiden es geschafft haben, alle von ihrer Idee zu überzeugen und für das Projekt ins Boot zu holen», resümiert Manuel Bürkli, Geschäftsleiter der Bevevo AG. Die Firma mit Sitz in Menznau hat sich gegen sieben Mitbewerber durchgesetzt und in Rekordzeit 1600 Solarpanels auf den zwölf Wohnblöcken montiert.

Im Rahmen der Evaluation haben die Projektleiter unter anderem viel Wert auf die spätere Ausgestaltung des persönlichen Energiemanagements gelegt.

«Die Überbauung Hübeli hat sich zu einem Vorzeigeprojekt für nachhaltiges, energieeffizientes und damit umweltschonendes Wohnen entwickelt.»

Madeleine Balmer, Bewohnerin im Hübeli in Emmen

Mittels Applikation haben die Bewohnerinnen und Bewohner heute alles rund um ihren Stromverbrauch übersichtlich und in Echtzeit auf ihrem Smartphone.

Autorin: Patricia Binggeli



**PERFEKTER
RASEN.
INTELLIGENT
GEMÄHT.**

**DIE NÄCHSTE
GENERATION iMOW®**

F. Buchser AG
Motor-Geräte

E-Mail: info@buchser-ag.ch
www.buchser-ag.ch
Tel. 041 - 260 62 30, Fax 041 - 260 69 40

K Ü N G A G
SCHREINEREI & INNENAUSBAU



Zeitgenössisches
Schreinerhandwerk seit 1955
Telefon 041 269 00 77

Ihr Elektriker in Emmen:



A. Schmidiger AG
Elektrische Anlagen
und Elektrobiologie

Qualität macht uns kompetent!
www.schmidiger-elektro.ch

HEIZUNG – LÜFTUNG – KLIMA

GGT
GUT GEBÄUDETECHNIK AG

- ✓ Beratung
- ✓ Projektierung
- ✓ Neuinstallationen
- ✓ Sanierungen
- ✓ Servicearbeiten
- ✓ Reparaturen



Schnell, flexibel & zuverlässig!
Pilatusstrasse 5 Tel: 041 260 11 11
CH-6020 Emmenbrücke E-Mail: info@ggtag.ch
www.ggtag.ch

Krauerschulhaus, Haldenstrasse 1, Emmenbrücke



JUDO

für Jung und Alt
ab 6 Jahren

Schnuppertraining &
Anfängerkurse jederzeit
möglich!



www.jcemmenbruecke.ch
vorstand@jcemmenbruecke.ch
076 477 98 81



Öffnungszeiten
Pizzeria und Lieferdienst

Montag bis Freitag:
11 bis 14 Uhr und 18 bis 24 Uhr
Samstag: 18 bis 24 Uhr
Sonntag: 17 bis 22 Uhr

Pizzeria Grottino

Rüeggisingerstrasse 69
6020 Emmenbrücke
Tel. 041 280 12 21

Website: www.pizzeria-grottino.ch
E-Mail: info@pizzeria-grottino.ch

schremoag
SCHREINEREI
FASZINATION HOLZ

40
JAHRE
1981 bis 2021

Schremo AG, Schreinerei
Rüeggisingerstrasse 150 | 6032 Emmen
T 041 280 53 38 | www.schreinerei-schremo.ch

ARLEWO
arbeiten leben wohnen

Ihre Immobilien-Berater.
Persönlich und nah.



Haus verkaufen

Luzern | Schwyz | Stans | Zug

arlewo.ch

Probleme mit der Steuer- erklärung?

BITZI
TREUHAND AG
6210 Sursee
6020 Emmenbrücke
Telefon 041 926 70 00
www.bitzi.ch

Wir kümmern uns um
Ihre Anliegen und bieten
professionelle Lösungen
zu fairen Preisen.



Werbung genau beim Kunden – EMMENMAIL!

Mediendaten unter www.emmenmail.ch



**Wir machen alles,
ausser gewöhnlich.**

Patrick Feer, Service / Montage

Küchen-Ausstellung:
Mo – Fr 8 – 12 Uhr und 13 – 17.30 Uhr · Sa 9 – 13 Uhr

6020 Emmenbrücke · 041 269 06 40 · duss-kuechen.ch

DUSS
KÜCHENKONZEPTE

Pius Gloggner Gartenbau AG
Gartengestaltung
6020 Emmenbrücke



p.gloggner@bluewin.ch 041 280 02 53
www.gloggner-gartenbau.ch 079 641 32 53



Bringt Gärten zum Blühen

TRADITION HABEN
EINIGE. WIR PLANEN
IN DIE ZUKUNFT.

- Strassenbau
- Wasserbau
- Werkleitungsbau
- Gleisbau
- Umbau und Renovationen
- Tragkonstruktionen
- Erdbebenertüchtigungen

ZEO AG | INGENIEURBÜRO
Gerliswilstr. 74 | 6020 Emmenbrücke
041 280 13 12 | www.zeo.ch




Zahnarztpraxis Meierhöfli Feldbreite

med. dent. Kyriaki Konstantinou • *Betreuung, durch Menschlichkeit*
Dr. (GR) Aris Ntomouchtsis • *Lächeln, durch Kompetenz*

FELDBREITEPLATZ 2-4, 6032 EMMEN
Tel.: 041 260 94 74

zahnarztpraxis-meierhoefli@bluewin.ch • *Behandlung ohne Zeitdruck*
secure-meierhoefli@x86.ch • *schmerzarm und einfühlsam*

www.zahnarztpraxis-meierhoefli.ch *Die Praxis wurde rollstuhlgängig, nach der Norm SIA 500 für hindernisfreie Bauten gestaltet*



Am 13. und 14. September 2024 finden im Rahmen des Cleanup Day schweizweit Aufräumaktionen statt. (Bild: zvg)

Raumpatin oder Raumpate in Emmen werden

Registrierte dich auf der Webseite der IGSU ([igsu.ch](https://www.igsu.ch)) und du erhältst eine Warnweste und Handschuhe. Melde dich bei Gerhard Kirchhofer unter 041 268 08 90. Er stellt dir gerne eine Greifzange und Abfallsäcke zur Verfügung. Beim Abholen des Hilfsmaterials erfährst du von ihm, wie du den gesammelten Abfall kostenlos entsorgen kannst.

Real Cleanup Day 2024

Schulen, Vereine, Privatpersonen und Unternehmen können am 13. und 14. September 2024 an einem Cleanup Day des Gemeindeverbands Real teilnehmen und Preise gewinnen. Anmeldung bis am 23. August 2024 unter [real-luzern.ch](https://www.real-luzern.ch).

Einsatz für saubere Emmer Lieblingsorte

Das urbane Emmen bietet zahlreiche Schul- und Sportanlagen sowie öffentliche Plätze, wo sich immer mehr Menschen gerne aufhalten, sich aber auch immer mehr Abfall anhäuft. Gemeinsam mit Entsorgungsunternehmen sowie engagierten Einwohnerinnen und Einwohnern sagt die Gemeinde Emmen dem zunehmenden Littering den Kampf an.

Rund 180 Tonnen Abfall sammelt das Team von Gerhard Kirchhofer, Leiter Bereich Werkdienst Gemeinde Emmen, in jedem Jahr im öffentlichen Raum. «Etwa die Hälfte davon kommt aus den 340 öffentlichen Abfalleimern und der Strassenputzmaschine», präzisiert er. Letztere sei mit einem smarten System ausgestattet, welches verschiedene Abfallarten unterscheidet und registriert. «Im ersten Halbjahr 2024 haben wir in der Gemeinde Emmen rund 3000 Einweg-E-Zigaretten eingesammelt», stört sich Kirchhofer am umweltschädlichen Trend.

Ein anderer Trend, der sich seit der Coronapandemie auf hohem Niveau hält, sei das illegale Abstellen von Sperrgut an öffentlichen Sammelstellen, stellt Kirchhofer fest. «Jeden Monat eine volle Mulde – das macht dann die andere Hälfte der Jahresmenge aus.» Noch im Jahr 2019 sei die Menge des Abfalls aus dem öffentlichen Raum mit 45 Tonnen rund viermal kleiner gewesen.

Littering als gesellschaftliches Problem

Wie wichtig es ist, dass die wachsende Gemeinde Emmen proaktiv Massnahmen ergreift, um die fachgerechte Abfallentsorgung zu verbessern, weiss Andreas Roos, Gemeinderatsmitglied und Direktor Bau und Umwelt. «Mit wiederkehrenden Sensibilisie-

rungskampagnen, Partizipationsprojekten, Anti-Littering-Kampagnen sowie Patrouillen durch Polizei, Securitas und Jugendbüro, Videoüberwachung und ausgeweiteten Abfalltouren wirkt die Gemeinde Emmen mit diversen Massnahmen den negativen Erscheinungen von Littering entgegen», führt er aus. Das Abfalltrennsystem in der Schweiz sei umfangreich und die Prävention in Form von Information ein wichtiges Anliegen.

Schweizweites Netzwerk an Raumpatenschaften

Eine zusätzliche Massnahme stützt sich auf ein Konzept des Schweizer Kompetenzzentrums gegen Littering IGSU. Auf der Plattform der Organisation können sich Raumpatinnen und Raumpaten registrieren und in einem selbst gewählten Gebiet freiwillig Abfall sammeln. «Als eine von vielen Massnahmen gegen Littering sind die Raumpatenschaften ein Instrument, welches sich

bereits in mehreren Gemeinden bewährt hat», weiss Ina Schelling von der IGSU. «Nicht nur die Gemeinden und ihre Einwohnerinnen und Einwohner profitieren von einer sauberen Umwelt. Schülerinnen und Schüler lernen so den korrekten Umgang mit Abfall, Vereine können den Zusammenhalt stärken und umweltbewusste Personen können sich vernetzen», ist sie überzeugt. Werkdienstleiter Gerhard Kirchhofer begrüsst und unterstützt private Aktionen wie Abfallspaziergänge oder Raumpatenschaften. Zwar schliesse die Gemeinde Emmen mit dem Durchschnittswert 4,5 von maximal 5 Punkten im Sauberkeitsindex des Putzmaschinenherstellers gut ab, wenn auch zu einem hohen Preis. Täglich vier bis fünf Mitarbeitende seien rund 10 000 Stunden im Jahr mit Sammeln und Aufräumen beschäftigt. «Da kommt jede Hilfe aus der Bevölkerung recht», hält er fest und fügt an, dass an gepflegten und aufgeräumten Orten die Hemmschwelle, Abfälle liegenzulassen, kleiner sei. «Die sauberste Strasse in der Gemeinde Emmen ist übrigens der Blumenweg», will Kirchhofer den Emmerinnen und Emmern nicht vorenthalten.

Autorin: Patricia Binggeli

Folgende Abfallarten können im Recyclingcenter Ibach abgegeben werden

Aluminium, Batterien, Bauschutt, Blechdosen, Bücher, Elektroschrott, Glas, Altholz, Kaffeekapseln aus Aluminium, Karton, Textilien und Schuhe, Leuchtstoffröhren und Sparlampen, Altmetall, Altöl, Papier, PET-Flaschen, Pneus, Sperrgut, Styropor. Weitere Infos unter [emmen.ch/umwelt](https://www.emmen.ch/umwelt).

«Emmen hat Relevanz, die man leben und zeigen darf»



Wechsel in der Führung der Kunstplattform Akku: Florence Anliker und ihr Nachfolger Caspar Danuser.

(Bild: msc)

Die Kunstplattform Akku in Emmenbrücke steht vor einem Führungswechsel: Florence Anliker, die das Zentrum seit Anfang 2022 geleitet hat, übergibt das Steuer Caspar Danuser, der bereits Feuer für das Haus gefangen hat. Wir haben die beiden zur Stabübergabe getroffen.

Die Kunstplattform Akku in Emmenbrücke ist seit ihrer Gründung im Jahr 2010 ein lebendiger Treffpunkt für zeitgenössische Kunst. Sie befindet sich im ehemaligen Speditionsgebäude der Viscose-Fabrik, das in eine moderne Ausstellungsfläche umgewandelt wurde. Die Plattform bietet eine Vielzahl von Ausstellungen und kulturellen Veranstaltungen wie Konzerte, Performances und Lesungen an und ist ein wichtiger Bestandteil der Emmer Kunstszene.

Florence Anliker: Eine prägende Ära

Florence Anliker hat das Akku in den letzten Jahren massgeblich geprägt und Projekte ins Leben gerufen, welche die Kunstplattform weit über die Gemeinde Emmen hinaus bekannt gemacht haben. «Als ich beim Akku anfang, wollte ich einen Ort schaffen, der nicht nur ein lebendiger Treffpunkt für Kunstschaffende und

Kunstliebhabende ist, sondern auch einen niederschweligen Zugang zu Kunst für alle Emmerinnen und Emmer ermöglicht», erzählt Anliker.

Besonders erwähnenswert sei die Kulturnacht in der Viscosistadt, an deren Planung und Durchführung Anliker massgeblich beteiligt war. «Die Kulturnacht war einer der Höhepunkte meiner Zeit beim Akku. Es war ein Fest der Kreativität, das die Menschen zusammenbrachte und die Vielfalt der Kunst feierte», berichtet sie stolz. Während dieser Veranstaltung konnten Besuchende die vielfältige Viscosistadt erkunden, verschiedene Kunstwerke entdecken, an Workshops teilnehmen und sich in einer inspirierenden Atmosphäre austauschen. Auf die Frage, wohin es sie nun verschlägt, erzählt Anliker: «Ich bin bereits am neuen Ort gestartet, als Leiterin des Tal Museums Engelberg und des Ritterhauses Bubikon. Es wird anders sein – ich werde mich mehr auf inhaltliche Aufgaben wie Führungen und Ausstellungen konzentrieren und mich weniger mit administrativen Tätigkeiten beschäftigen.»

Caspar Danuser: Der neue Leiter

Nun übernimmt Caspar Danuser die Leitung der Kunstplattform Akku mit frischen Ideen und einer klaren Vision. «Das ist für mich eine grosse Ehre und eine spannende Herausforderung», sagt Danuser. Seine

Motivation speist sich aus seiner Überzeugung von der Bedeutung der Kunst in der Gesellschaft und der Chance, etwas Neues zu probieren. «Ich möchte versuchen, meine Ideen einzubringen und eine eigene kuratorische Linie zu entwickeln, welche längerfristig Bestand haben soll», erklärt er.

Danuser bringt umfangreiche Erfahrung und neue Perspektiven in seine Rolle ein. «Ich habe meinen Master 2023 im Bereich Curating Contemporary Art am Royal College of Art in London abgeschlossen und nebenbei eine Galerie geführt. Zudem habe ich vier Jahre lang einen Off-Space in Bern geleitet.» Für ihn ist es auch eine Art von Rückkehr, da er seinen Bachelor in Designmanagement International gleich um die Ecke an der HSLU Design Film Kunst gemacht hat.

Besonders wichtig sei ihm die Einbindung der lokalen Gemeinschaft und die Förderung lokaler Kunst. «Es ist mir ein Anliegen, dass das Akku ein Ort bleibt, an dem sich sowohl etablierte als auch aufstrebende Künstlerinnen und Künstler präsentieren können», betont Danuser. Die Kunstplattform spiele eine zentrale Rolle in der kulturellen Landschaft von Emmen und widerspiegeln das Selbstvertrauen und die Eigenständigkeit der Gemeinde, wie Danuser ergänzt: «Man ist nicht irgendein Vorort von Luzern. Emmen hat Relevanz, die man leben und zeigen darf.»

Volle Kraft voraus

Sowohl Anliker als auch Danuser sehen in der Kunst eine wichtige gesellschaftliche Funktion. «Ich sehe Kunst als etwas, was die Gesellschaft lebendig macht und ihr Charakter gibt. Die Menschen, die die Kunst erschaffen, und jene, die sie bestaunen, geben ihr Charakter», sagt Anliker. Danuser ergänzt: «Kunst ist einerseits eine Reflexion der Gesellschaft, andererseits aber auch ein Raum oder eine Möglichkeit, neue Ideen und Gedanken auszuprobieren und zu erforschen.»

Danuser freut sich auf die Herausforderung, das Akku in eine neue Ära zu führen. «Es gibt viele spannende Projekte, die ich in Angriff nehmen möchte. Und Emmen wächst momentan sehr schnell. Es läuft sehr viel. Die Herausforderung wird vor allem sein, wie wir uns an dieses Wachstum anbinden und sowohl Schritt halten als auch Relevanz behalten können.»

Autor: Michael Schorta

Eine Ära geht zu Ende

Sie wirkte, sang, tanzte, tröstete, hörte zu, erzählte die schönsten Geschichten und spielte ganz viel in der Spielgruppe Sonnenhof. Nun ist es so weit, die Spielgruppenleiterin Rita Muri wird nach fast 40 Jahren Kinderbetreuung in Rente gehen.

Meist sammeln die Kinder in der Spielgruppe erste Erfahrungen ohne Eltern und erleben den Umgang mit anderen Kindern in einer grösseren Gruppe. Mit viel Einfühlungsvermögen, Witz und Charme begleitete Rita Muri die Kinder und ihre Eltern bei dieser ersten Ablösung. Unzählige Familien hat Rita Muri begleitet und kompetent auf den Kindergarten vorbereitet. Ganz viele fremdsprachige Kinder sowie Kinder mit Migrationshintergrund kamen bei ihr zum ersten Mal mit der deutschen Sprache in Berührung.

An einem sonnigen Morgen im Mai 2024 erzählt die langjährige Kinderbetreuerin Rita Muri auf ihrem Balkon von ihren Erlebnissen und plaudert aus ihrem Nähkästchen.

«Nehmt euch Zeit für schöne Erlebnisse und Momente mit euren Kindern.»

Was war besonders lustig in der Spielgruppe?

Rita Muri: Die vielen spontanen und lustigen Aussagen der Kinder. Vor noch nicht langer Zeit hat mich ein Kind gefragt, wann ich mit dem Rollstuhl komme. Lustig fand ich auch, wenn sie anstatt auf dem Papier sich selbst angemalt haben.

Welches Wort oder welchen Satz haben Sie am häufigsten geäussert in der Spielgruppe?

Um die Aufmerksamkeit der Kinder zu bekommen, habe ich sehr oft diesen Vers gebraucht: «Eis, zwöi, drü, Händ of d'Knü, Müüli zue ond jetzt esch Rueh!» Das funktionierte meistens sehr gut. Was ich auch viel sagte: «Ohre spetze.»

Wie viele verschiedene Sprachen hörten Sie in der Spielgruppe?

Ganz viele: Italienisch, Serbisch, Kroatisch, Englisch, Französisch, Ukrainisch, Spanisch, Hebräisch, Türkisch, Arabisch, Portugiesisch und bestimmt noch andere.



Fast 40 Jahre lang hat Rita Muri als Spielgruppenleiterin Kinder betreut und begleitet. Nun verabschiedet sie sich in den Ruhestand. (Bild: zvg)

Wie konnten Sie sich nach einem strengen Spielgruppentag erholen?

Über die Jahre hat sich das sehr verändert. Früher war ich oft sehr müde und wollte eigentlich einfach schnell ins Bett. Heute gehe ich nach einem strengen Tag auf einen Spaziergang in der Natur, so kann ich meinen Kopf «lüften» und durchatmen. Das gibt mir wieder Kraft und Energie.

Was wird Ihnen fehlen?

Die Kinder werden mir fehlen. Ihr ehrliches Lachen, ihre Spontanität, die feinen Antennen der Kinder. So oft zauberten sie mir ein Lächeln aufs Gesicht, auch wenn es mir manchmal nicht ums Lachen war.

Nehmen Sie ein Erinnerungsstückchen mit nach Hause?

Ich habe einige Zeitungsartikel der Spielgruppe im Sonnenhof gesammelt. Ein paar Fotos und Geschenke, die ich über die Jahre bekommen habe, zum Beispiel die Engelsrufer-Kette, die ich immer trage. Früher waren die Wände meiner Toilette komplett mit Kinderzeichnungen tapeziert, aber wenn ich alles aufbewahren würde, bräuchte ich ein paar Zimmer mehr zu Hause.

Wo trifft man Sie in Zukunft an?

Im Sommer liebe ich es, im Seebad zu sein, dort wird man mich bestimmt mit meinen Freundinnen und Freunden antreffen. Ich werde zudem viel Zeit im Wald verbringen und viel laufen.

Was werden Sie geniessen?

Einfach mal sein. Endlich habe ich Zeit für Hobbys. Ich habe Lust, in einem Chor mitzuwirken oder Theater zu spielen. Ich freue mich, mehr Zeit für soziale Kontakte zu haben und einfach mal zur Ruhe zu kommen.

«Die Kinder werden mir fehlen.»

Was möchten Sie den heutigen Eltern mit auf den Weg geben?

Nehmt euch Zeit für schöne Erlebnisse und Momente mit euren Kindern. Geniesst die Zeit, sie werden so schnell gross. Kinder brauchen Geborgenheit, Ruhe, viel Liebe und ein sicheres Umfeld. Schenkt ihnen so viel wie möglich davon.

Die IG Spielgruppen Emmen dankt Rita Muri von Herzen für ihr grosses Engagement und wünscht alles Gute, beste Gesundheit und viele heitere und vergnügliche Stunden im wohlverdienten Ruhestand.

Autorin: Nadia Muri



IG Spielgruppen Emmen

Im Mittelpunkt jeder Spielgruppe stehen die Kinder und ihre Bedürfnisse. Die Leiterinnen orientieren sich an deren Entwicklungsstand. Dadurch hat das Kind die Möglichkeit, sich zurückzuziehen, zu beobachten, seinen eigenen Rhythmus zu leben und so auf seine Art am Geschehen teilzunehmen.

In der Spielgruppe treffen sich Kinder ab drei Jahren, es gibt keinen Lehrplan. Die Kinder und deren Eltern kommen in Kontakt mit Gleichaltrigen und der hiesigen Kultur. Erste Freundschaften für die spätere Schulzeit entstehen. Die Interessengemeinschaft Spielgruppen Emmen fördert die Zusammenarbeit und Koordination der Emmer Spielgruppen und umfasst folgende Spielgruppen: Benzi Wunderland, Im Neuhof, Listrig-Zwänge (Waldspielgruppe), Muuseloeh, Sonnenhof, Spatzenäscht, Wendredli, Werkzwerge Kuka, z'Ämme sii (Waldspielgruppe), Zwängehus (Chörbli und Erlen). Infos und Kontakte unter emmen.ch/spielgruppen.



Mentorin oder Mentor werden?

Infoveranstaltung in Emmen: 21. August 2024, 20 bis 21 Uhr, Schuldienste Emmen, Gerliswilstrasse 21, 6020 Emmenbrücke.

Anmeldung und weitere Informationen unter munterwegs.eu.

Mentorin Lena Glanzmann (Mitte) schenkt dem Geschwisterpaar Solin (links) und Rachan (rechts) wie selbstverständlich Zeit und Erfahrung.

(Bild: pbi)

Mentoringprogramm stärkt Kinder durch Freizeiterlebnisse

Nicht alle Kinder in der Gemeinde Emmen haben aus sozioökonomischen Gründen Zugang zu den vielfältigen Freizeitangeboten in der Umgebung. Mittels Mentoring schafft der Verein Munterwegs neue Möglichkeiten und stärkt die Chancengleichheit, Bildungsgerechtigkeit und Integration junger Menschen in Emmen.

«Das ist der coolste Ausflug, den wir bisher zusammen gemacht haben», verkündet der Emmer Primarschüler Mattias lautstark in der Gondel von Pilatus Kulm zur Krienseregg und schenkt dabei seiner Mentorin Hedwig Würsch ein strahlendes Lachen. Sie sind eines von acht Munterwegs-Paaren, die Ende April 2024 gemeinsam einen Ausflug auf den Pilatus machten. Munterwegs ist der Verein hinter dem Sozialprojekt, welches sozial schwächere Kinder aus Schweizer Familien oder solchen mit Migrationshintergrund stärkt. Für das Mentoringprogramm werden freiwillige Erwachsene aus allen Generationen und Kinder zwischen fünf und zwölf Jahren vermittelt. Durch gemeinsame Aktivitäten mit ihren Mentorinnen und Mentoren erhalten die Kinder Impulse für eine sinnvolle Freizeitgestaltung.

Lernbegleiter und Kulturlotsen

«Wir waren schon auf der Rigi, im Gletschergarten oder im Naturmuseum», blickt die Rentnerin Würsch zurück und erkundigt sich bei Mattias, welche ihrer bisherigen Aktivitäten ihm denn am besten gefallen habe. «Als ich bei den Höllgrotten in den Bach gefallen bin und du

mir trockene Socken gekauft hast – das war lustig», amüsiert sich der neugierige Junge und verkündet, dass er gerne scharf isst und deshalb das selbst gemachte Chili-Popcorn grossartig für ihn gewesen sei. Während acht Monaten treffen sich die Mentorinnen und Mentoren etwa zweimal im Monat mit ihren Mentee-Kindern. «Wie es für uns beide nach dem Projekt weitergeht, weiss ich noch nicht», erzählt die Emmerin Würsch. «Mein Wunsch ist es, Mattias unsere Kultur etwas näherzubringen und ihm Tipps für die Herausforderungen in der Schule mitzugeben.» Sie könne sich deshalb gut vorstellen, den Kontakt weiterhin aufrechtzuerhalten.

Beitrag zur Chancengerechtigkeit

Gleich an jeder Hand jeweils ein Kind hält die Kantischülerin Lena Glanzmann. Ihr Mentee Rachan hat für das Gruppentreffen seine ältere Schwester Solin mitgebracht. Schnell ist klar, dass diese Verantwortung für die junge Frau keine Herausforderung, sondern eine grosse Freude bedeutet.

«Zu Beginn des Programms bin ich von den Verantwortlichen sorgfältig eingeführt worden», ist Glanzmann dankbar. Sie habe zudem von den Coachings und Weiterbildungen während des Programms profitiert. «Hier haben wir die Gelegenheit, uns mit anderen Mentorinnen und Mentoren auszutauschen und Ideen abzuholen, wie wir beispielsweise mit Sprachbarrieren umgehen können.»

Keine Sprachbarriere besteht zwischen Carlo Severini und seinem Mentee Leo. «Ich muss die beiden immer wieder darum bitten, nicht Italienisch, sondern Deutsch zu sprechen», verrät Carlos Partnerin Sabine Achermann mit einem Augenzwinkern und ergänzt: «Wenn wir Ausflüge mit

unseren Töchtern machen, nehmen wir Leo gerne mit.»

Die Familie lege dabei den Fokus bewusst auf Aktivitäten in nächster Nähe, damit Leo diese Orte später mit seinen Eltern oder selbstständig besuchen kann. «Wir haben ihm schon den Pumptrack, das Hallenbad und die Bibliothek in der Gemeinde Emmen gezeigt», so Carlo Severini. Sie seien regelmässig im Austausch mit Leos Familie und würden Tipps rund um das Leben in der Schweiz weitergeben. «Oft sind es kleine Sachen wie Hinweise, wo Informationen zugänglich sind oder wie hierzulande etwas gehandhabt wird, welche die Integration begünstigen», ist der Mentor überzeugt.

Bereicherung für alle

Dass vom Sozialprojekt nicht nur die Kinder, sondern auch die freiwilligen Erwachsenen profitieren, bestätigt Hedwig Würsch. «Die gemeinsame Zeit mit Mattias ist für mich sehr bereichernd und hält mich vital. Die 400 Franken, welche ich vom Verein für gemeinsame Aktivitäten erhalte, habe ich zwar bereits aufgebraucht, aber die wenigen zusätzlichen Ausgaben sind es mir allemal wert.»

«Trotz der Vorteile für alle ist die Zahl der Kinder grösser als diejenige der freiwilligen Erwachsenen», weiss Claudia Stucki, Verantwortliche Kinderprogramm Standort Emmen bei Munterwegs. Aktuell könne sie mit Unterstützung von der Gemeinde Emmen, Gönnern und Sponsoren in jedem Jahr zehn Munterwegs-Paare vermitteln. Seit 15 Jahren gibt es das Sozialprojekt in Emmen und im letzten Jahr wurde der Verein mit dem zweiten Platz des Jugendawards des Kantons Luzern ausgezeichnet.

Autorin: Patricia Binggeli



Scannen und mehr entdecken!



Visualisierung des Neubaus mit Doppelsporthalle und darüber liegendem Primarschulgeschoss. (Bilder: zvg)

Erweiterung Schulanlage Meierhöfli: Siegerprojekt steht fest

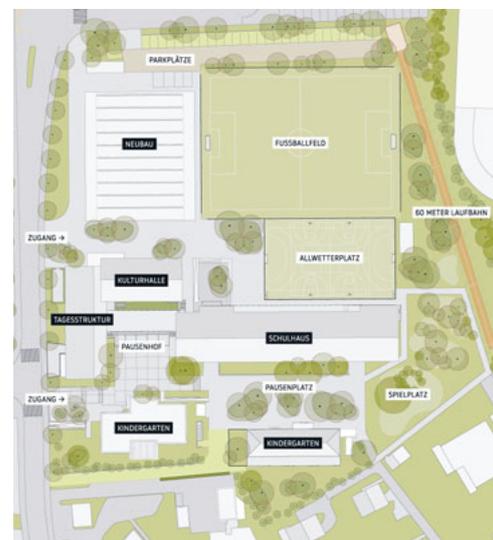
Zusätzlicher Schulraum, mehr Betreuungsplätze, eine neue Doppelsporthalle, eine Kulturhalle und ökologisch aufgewertete Aussenräume: Das Siegerprojekt für die nötige Erweiterung der Schulanlage Meierhöfli überzeugt gleich in mehreren Punkten und liefert in der Gesamtheit ein solides Fundament für eine zukunftsweisende Quartierentwicklung.

Als Sieger aus der Gesamtleistungssubmission ist das Team Erne AG Holzbau (Laufenburg AG) mit Dahinden Heim Partner Architekten AG (Winterthur ZH) hervorgegangen. Das Projekt setzte sich gegen drei Mitbewerberteams durch und umfasst die

Erweiterung der Schulanlage Meierhöfli mittels eines zweigeschossigen Neubaus mit Doppelsporthalle und darüber liegenden Unterrichtsräumen für sechs Primarklassen. Zudem ist vorgesehen, die Aussenräume umfassend zu erneuern, die Schulanlage barrierefrei zugänglich zu machen sowie die bestehenden Bauten sowohl energetisch aufzuwerten und erdbebensicher zu machen als auch funktional anzupassen, um so Räume für die Tagesstrukturen, das Vereins-, Kultur- und Quartierleben zu schaffen. Das Projekt kostet 31,4 Millionen Franken und soll in zwei Etappen bis im Sommer 2028 umgesetzt werden.

Konzeptionell und wirtschaftlich überzeugendes Siegerprojekt

Im Wettbewerbsverfahren vermochte das Siegerprojekt insbesondere mit dem



Die Freiraumqualitäten der bestehenden Schulanlage werden verbessert.

Zweiter Meilenstein in Emmens Schulraumstrategie

Nach der Erweiterung der Schulanlage Hübeli ist die Erweiterung der Schulanlage Meierhöfli der zweite Meilenstein innerhalb der Schulraumstrategie der Gemeinde Emmen. Durch die Bevölkerungszunahme wird im Einzugsgebiet der Schulanlage

Meierhöfli in den nächsten zehn Jahren mit rund 25 Klassen gerechnet. Dieser Anstieg kann grundsätzlich durch die Erstellung der neuen Schulanlage Rosenau (dritter Meilenstein) und der damit verbundenen Verkleinerung des Einzugsgebietes

der Schulanlage Meierhöfli aufgefangen werden. Um weiterhin eine optimale Betriebsgrösse zu erhalten, wird die Schulanlage Meierhöfli in Zukunft auf 18 Schulklassen ausgerichtet, was jeweils drei Primarschulklassen pro Jahrgang bedeutet.

stimmigen Gesamtkonzept zu punkten. Sowohl die baulichen Massnahmen im Bestand als auch der zweigeschossige Neubau überzeugen die Fachjury. «Die äusserst kompakte Anlage des Neubaus schafft grosszügige Verhältnisse im Aussenraum, die für eine vielfältige Nutzung und ein sinnvolles ökologisches Konzept sehr gut genutzt werden», heisst es etwa in der Würdigung. Mit den tiefsten Investitionskosten, den tiefsten Lebenszykluskosten und den tiefsten Betriebskosten weiss das



Im Untergeschoss liegen die beiden Hallenfelder der Doppelsporthalle, die mit einer mobilen Trennwand unterteilt werden können.

Erne-Projekt ferner auch in wirtschaftlicher und betrieblicher Hinsicht zu überzeugen. Das aus Holz und Beton konzipierte Neubauvolumen fasst die notwendige Schulraumerweiterung kompakt in einem Gebäude zusammen, fügt sich ideal in die 1956 erstellte Schulanlage ein, erzeugt ein zusammenhängendes Ensemble und ermöglicht den Erhalt der grosszügigen Umgebung. Die Doppelsporthalle im Untergeschoss schafft dringend benötigte Hallenkapazitäten und kommt nebst dem schulischen Sportunterricht namentlich den Emmer Sportvereinen zugute. Das darüber liegende Primarschulgeschoss wird durch die Sheddächer optimal belichtet, die ihrerseits eine Reminiszenz an das industrielle Erbe der Gemeinde Emmen sind.

Stärkung für das gesamte Quartier

Im bestehenden Schulgebäude werden durch bauliche Massnahmen die notwendigen Gruppen- und Förderräume geschaffen. Im Spezialtrakt mit der ehemaligen Hauswartwohnung entstehen die Räume für die Tagesstrukturen. Die Einfachturnhalle wird als Kulturhalle umgebaut, die multifunktional von Vereinen, von der Schule, den Tagesstrukturen und von der Quartierbevölkerung genutzt werden kann. Die Halle bietet Platz für bis zu 300 Personen und verfügt über Infrastrukturen für Konzerte, Vereinsversammlungen und andere kulturelle Anlässe.

Die Schulanlage Meierhöfli ist bereits heute stark überbelegt und liegt in jenem Einzugsgebiet der Gemeinde mit dem grössten Wachstum, wodurch sich der



Im Obergeschoss teilen sich zwei Klassenzimmer jeweils einen direkt zugänglichen Gruppenraum.

Schulraumbedarf weiter akzentuieren wird. Gerade in der gelungenen Kombination aus der neuen Doppelsporthalle mit zusätzlichen Schulräumen und der funktional durchdachten Erweiterung der bestehenden Gebäude liege denn auch der grosse Mehrwert des Siegerprojekts, betont Gemeinderat Brahim Aakti. «Das Projekt schafft dringend benötigte Unterrichts- und Betreuungsräume für die Schule und die Tagesstrukturen und reduziert gleichzeitig das Defizit an Sporthallenflächen für den Schul-, Vereins- und Freizeitsport. Durch das vielfältige Angebot an unterschiedlichen Freiräumen, Plätzen und Grünflächen gewinnt die Schulanlage zudem als öffentlicher Aufenthalts- und Begegnungsort deutlich an Attraktivität.» Das Quartier insgesamt werde dadurch gestärkt, ist Bildungs- und Kulturdirektor Aakti überzeugt, der insbesondere in der Kulturhalle grosses Potenzial ortet, zu einem neuen Emmer Lieblingsort und Quartiertreffpunkt zu werden, der die soziale Integration im Quartier weiter fördert und das Projekt «Bildungslandschaft Meierhöfli» unterstützt.

Volksabstimmung im September 2024

Die Umsetzung des 31,4-Millionen-Projekts sieht vor, in einer ersten Etappe von Januar 2026 bis Juli 2027 den Neubau mit der Doppelsporthalle und dem Schulraum zu erstellen. In der zweiten Etappe von Juli 2027 bis Juli 2028 soll dann der Spezialtrakt mit der alten Sporthalle umgebaut und die räumlichen Anpassungen und Umnutzungen in den anderen Bestandesbauten durchgeführt werden. Als Provisorium für die Nutzung der jeweils betroffenen Räume steht in dieser Phase der Neubau zur Verfügung. Zunächst allerdings geht das Projekt zur Genehmigung am 2. Juli 2024 in den Einwohnerrat, ehe die Emmer Stimmbevölkerung am 22. September 2024 an der Urne über den Baukredit befindet.

Autor: Philipp Bucher

Klarheit für die nächsten vier Jahre für Emmen!

Liebe Emmerinnen, liebe Emmer

Nachdem seit dem zweiten Wahlgang klar ist, wie sich der Gemeinderat und das Parlament zusammensetzen, kann die Emmer Politik ihre Aufgaben für die nächsten vier Jahre planen. Ich danke Ihnen an dieser Stelle für Ihr Vertrauen in die Arbeit von uns Politikerinnen und Politikern. Wir alle freuen uns, Emmen weiterzubringen und weitere Lieblingsorte für uns alle zu schaffen.

Im Einwohnerrat beschäftigen wir uns an der Sitzung von Anfang Juli zum einen mit der langfristigen Investitionsplanung primär für die Jahre 2025 bis 2028 und darüber hinaus mit den Ausgaben bis ins Jahr 2039. Diesbezüglich ist es mir wichtig zu betonen, dass unsere Gemeinde sich merklich im Aufschwung befindet. Das bringt Chancen und Herausforderungen mit sich und die Investitionen müssen gezielt und sinnvoll geplant werden. Hierbei sehe ich unsere Verantwortung im Einwohnerrat, langfristig zu denken und unsere Möglichkeiten zielgerichtet auszuschöpfen.

Zum anderen schauen wir weiter in die Zukunft und beraten über die Weiterentwicklung der Schulanlage Meierhöfli. Das Schulhaus Meierhöfli platzt aus allen Nähten und es herrscht dringend Handlungsbedarf. Nachdem die Gemeinde eine Gesamtleistungssubmission ausgeschrieben hat, erhalten wir mit dem Siegerprojekt einen für die Gemeinde zielführenden Vorschlag präsentiert. Der Einwohnerrat wird diese Lösung diskutieren und anschliessend dem Volk zur Abstimmung vorlegen.

Uns allen steht eine Zeit der Erholung und vieler spannender Abenteuer bevor, für die Kinder heisst es vorher aber noch Endspurt für die letzten paar Wochen in der Schule. Wir Erwachsene bringen alles Nötige zum Abschluss, dann können auch wir uns eine Auszeit gönnen.

Über die Sommerzeit werden viele von uns in nahe und ferne Gefilde schwärmen und sich etwas Erholung vom hektischen und strengen Alltag gönnen.

Ich wünsche Ihnen für die bevorstehende Urlaubs- und Ferienzeit viele schöne Erlebnisse und kehren Sie gesund und voller Tatendrang zurück nach Emmen.

Daniel Diltz
Einwohnerratspräsident



Projektausstellung

Das Siegerprojekt für die Erweiterung der Schulanlage Meierhöfli wird vom 6. Juni bis 5. Juli 2024 zu Unterrichtszeiten im Rahmen einer öffentlichen Ausstellung im Schulhaus Meierhöfli präsentiert.

Alle Infos zur Schulraumstrategie finden sich unter emmen.immostrategie.ch.

Pilotphase zur Anpassung der Schalteröffnungszeiten

Effizienter und kundenfreundlicher: Die Gemeindeverwaltung Emmen startet ab dem 12. August 2024 eine Pilotphase mit angepassten Schalteröffnungszeiten. Die Anpassungen basieren auf externen und internen Bedürfnissen und dienen dazu, den Anforderungen moderner Dienstleistungsangebote gerecht zu werden.

Die Gemeindeverwaltung Emmen startet am 12. August 2024 eine rund halbjährige Pilotphase zur Neugestaltung ihrer Schalteröffnungszeiten. Ziel des Projekts ist es, die Verwaltungsdienstleistungen effizienter und kundenfreundlicher zu gestalten. Dabei werden feste Präsenzzeiten mit Telefonbedienung und vereinbarten Kundenterminen ausserhalb der Präsenzzeiten kombiniert, um sicherzustellen, dass sowohl die Bedürfnisse der Bevölkerung berücksichtigt als auch die Anforderungen eines modernen Dienstleistungsbetriebs erfüllt werden.

Ein Schritt zur Modernisierung

Das Projekt zur Anpassung der Schalteröffnungszeiten basiert auf umfangreichen Analysen sowie Rückmeldungen aus internen und externen Umfragen. «Die Gemeinde Emmen möchte mit dieser Massnahme die Servicequalität erhöhen, ortsunabhängige Dienstleistungen stärken und gleichzeitig den Bürgerinnen und Bürgern mehr Flexibilität bieten», erklärt Ivo Müller, Projektleiter Change und digitale Transformation bei der Gemeinde Emmen. Die Ergebnisse der Pilotphase werden entscheidend für die zukünftige Gestal-



Im Rahmen einer Testphase gelten in der Gemeindeverwaltung Emmen ab 12. August 2024 neue Schalteröffnungszeiten. (Bild: Gemeinde Emmen)

Vom 12. August 2024 bis 28. Februar 2025 gelten folgende Schalteröffnungszeiten

Montag	9 bis 11.30 Uhr, 14 bis 18 Uhr
Dienstag	Vormittag geschlossen, 14 bis 16.30 Uhr
Mittwoch	9 bis 11.30 Uhr, 14 bis 16.30 Uhr
Donnerstag	9 bis 11.30 Uhr, 14 bis 16.30 Uhr
Freitag	9 bis 11.30 Uhr, Nachmittag geschlossen

tung der Verwaltungsdienstleistungen in Emmen sein. «Es ist spannend zu sehen, wie die Anpassungen von den Bürgerinnen und Bürgern angenommen werden und welche Optimierungspotenziale sich ergeben», so Müller weiter.

Reduzierte Öffnungszeiten in den Sommerferien

Noch ehe die Pilotphase startet, werden während der bevorstehenden Sommer-

ferien die Schalteröffnungszeiten der Gemeindeverwaltung auf «Sommerbetrieb» umgestellt. Von der zweiten bis fünften Sommerferienwoche (15. Juli bis 11. August 2024) bleiben die Schalter täglich jeweils am Nachmittag geschlossen. Termine nach Vereinbarung bleiben indes ganztags möglich. (msc/pbu)

Nomination
Emmer Kulturpreis 2024
Eingabefrist
15. August 2024
Wer verdient den Emmer Kulturpreis 2024? Jetzt begründete Nomination einreichen an kultur@emmen.ch.
www.emmen.ch
kultur@emmen.ch



bibliothek emmen



Bibliothek im Sommer geöffnet

Die Gemeindebibliothek Emmen ist während der Sommerferien zu den gewohnten Öffnungszeiten für Sie da. Das Bibliotheksteam freut sich auf Ihren Besuch.

Behandlung von Einbürgerungsgesuchen ausländ. Staatsangehöriger

Die Bürgerrechtskommission von Emmen wird die Einbürgerungsgesuche folgender Personen behandeln:

- **Ali Tuana**, mit Staatsangehörigkeit Irak, sowie Ehefrau **Ali-Nemcova Cindy** und Tochter **Ali Solin**, beide mit Staatsangehörigkeit Slowenien, Emmenmattstrasse 25, 6020 Emmenbrücke
- **Berisha Robert** sowie Ehefrau **Berisha-Krasniqi Flore** und Söhne **Berisha Martin** und **Patrik**, alle mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Parkpromenade 16, 6032 Emmen
- **Cocco Claudio**, mit Staatsangehörigkeit Italien, Benziwil 19, 6020 Emmenbrücke
- **Di Verde Mattia Anna**, mit Staatsangehörigkeit Italien, Gerliswilstrasse 67, 6020 Emmenbrücke
- **Emini Albiona**, mit Staatsangehörigkeit Nordmazedonien, Haldenstrasse 15, 6020 Emmenbrücke
- **Emini Drilona**, mit Staatsangehörigkeit Nordmazedonien, Haldenstrasse 15, 6020 Emmenbrücke
- **Gjuraj Vahid** sowie Ehefrau **Gjuraj-Cakaj Shqipe** und Söhne **Gjuraj Iljan** und **Yil**, alle mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Hübelistrasse 4a, 6020 Emmenbrücke
- **Jeschke Emil**, mit Staatsangehörigkeit Deutschland, Alpstrasse 19, 6020 Emmenbrücke
- **Nevenic Danijel**, mit Staatsangehörigkeit Bosnien und Herzegowina, Riffigstrasse 28, 6020 Emmenbrücke
- **Udom Aaliyah**, mit Staatsangehörigkeit Thailand, Benziwil 25, Fach-Nr. 18, c/o Hanspeter Vogt, 6020 Emmenbrücke

Gemäss Art. 54 Abs. 4 der Gemeindeordnung von Emmen steht den Stimmberechtigten von Emmen während einer Frist von 30 Tagen seit Publikation das Recht zu, Bedenken gegen eine Einbürgerung bei der Gemeindekanzlei Emmen zuhanden der Bürgerrechtskommission oder brk@emmen.ch begründet anzumelden.

ARNOLD & SOHN
Bestattungsdienst AG

Ruopigenstrasse 4 Tag und Nacht
6015 Luzern 041 210 42 46

beraten, begleiten und entlasten
zuverlässig und erfahren
persönlich und kompetent

www.arnold-und-sohn.ch

Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem umfassenden und würdevollen Bestattungsdienst.

EGLI BESTATTUNGEN
EMMENBRÜCKE

Geschäftsstellenleiter:
Roger Bühlmann
Gerliswilstr. 43, 6020 Emmenbrücke
www.egli-bestattungen.ch
24 h-Tel. 041 261 01 01

Mitglied Gewerbeverband

Trauer braucht Hilfe und vor allem Verständnis.

Ihre Wünsche stehen für uns im Mittelpunkt.

HAGER IMBACH
Bestattungsdienste
Tel. 041 340 33 02 • Am Brüggli • 6010 Kriens
Region Luzern und Umgebung • Kanton Nidwalden

Todesfälle

Angeli-Savi Vittorio, 07.07.1943	05.04.2024
Dickerhof-Michel Ursula, 23.02.1933	20.04.2024
Duss Bernadette, 08.04.1949	07.04.2024
Fargas José, 23.03.1943	27.04.2024
Haselböck Hans, 30.11.1934	10.04.2024
Hauser Willi, 12.01.1946	03.04.2024
Huber-von Allmen Anna-Marie gen. Annemarie, 19.06.1943	06.04.2024
Huber-Zimmermann Margoth, 28.08.1937	13.04.2024
Hürlimann René, 03.04.1954	27.04.2024
Joller Kolumban, 02.03.1938	26.04.2024
Kurmman-Schurtenberger Josefina, 14.04.1921	10.04.2024
Metz-Henzen Ruth, 15.05.1937	19.04.2024
Muff-Tschopp Margaritha gen. Margrith, 23.01.1932	14.04.2024
Saner Markus, 20.06.1962	01.04.2024
Stirnimann-Bertschy Doris, 14.01.1945	06.04.2024
Wys Eva, 21.09.1947	19.04.2024

1. August-Matinee für die ganze Familie

Donnerstag, 1. August 2024
«EmmenArena»
Schulhaus Gersag
zwischen Trakt C und D




Ab 10.30 Uhr startet der Festbetrieb mit der Partyband Grenzenlos

12.30 Uhr | Festakt
Grusswort: Gemeindepräsidentin Ramona Gut-Rogger
Festrede: Einwohnerratspräsident Daniel Diltz
Musikgesellschaft Emmen, Männerchor Eintracht Emmenbrücke

Festbetrieb bis 15.00 Uhr

Die ganze Bevölkerung ist herzlich eingeladen.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Benützen Sie bitte den ÖV oder Ihr Fahrrad.
Die Bundesfeier der Gemeinde Emmen findet bei jeder Witterung statt.

Unterstützt durch:

Die Mitte Emmen   **Gemeinde EMMEN**

Wiederkehrende Veranstaltungen**Sport****Turnen für Seniorinnen**

Frauenturnverein Emmen

**Turnhalle Rüeggisingen | MI 18.45–19.45 Uhr
(ausser Schulferien und vor Feiertagen)**Schnuppern jederzeit möglich. Melde dich kurz per E-Mail an:
Nicole Fischer, frauenturnverein.emmen@gmx.ch.**Turnen für jede Frau**

Frauenturnverein Emmen

Turnhalle Emmen Dorf | MO 20.15–21.15 Uhr (ausser Schulferien)

Im Vordergrund steht das Trainieren von Kraft, Beweglichkeit und Koordination. Es ist kein klassisches «Turnen» und es finden keine Wettkämpfe statt. Schnuppern jederzeit möglich. Melde dich kurz per E-Mail an: Nicole Fischer, frauenturnverein.emmen@gmx.ch.

Fitness 60+Frauenturnverein Emmenstrand FTVE
www.ftvemmenstrand.ch**Krauerturnhalle | DI 19–20 Uhr (ausser Schulferien)**

Kontakt: 079 105 79 78.

**Gymnastik für Frauen ab 60**Gemeinnütziger Frauenverein Emmen
www.gfvemmen.ch**Turnhalle Schulhaus Riffig | MI 14–15 Uhr**Einstieg jederzeit möglich. Auskunft: Sandra Mollet, 041 281 10 24 oder
sandra.mollet@gfvemmen.ch**Fit werden, fit bleiben 35+**Frauenturnverein Emmenstrand FTVE
www.ftvemmenstrand.ch**Krauerturnhalle | DI 20.15–21.30 Uhr (ausser Schulferien)**

Polysportives Bewegungsangebot an gesundheits- und fitnessorientierte Frauen. Kontakt: 079 105 79 78.

**Turnen, Fitness**MTV Emmenstrand
www.mtv-emmenstrand.ch**Gersag Dreifachturnhalle | MI 20.15 Uhr**

Jeden Mittwoch, nach den Sommerferien. Chumm verbi cho luege und mach au mit!

**Faustball**MTV Emmenstrand
www.mtv-emmenstrand.ch**Turnhalle Hübeli | 20 Uhr**

Ab 20. August 2024.

**Volleyball über 30**TV Mauritius
www.tvmauritus.ch**Turnhalle Erlen | MI 20.30–22 Uhr**

Kontakt: Godi Steffen, 041 280 37 63.

**Pétanque**Seniorenrehscheibe Emmen
www.seniorenrehscheibe-emmen.ch**Pétanqueplatz südlich Minigolf Mooshüsli | MO, MI und FR**1. März bis 30. April, ab 14 Uhr; 1. Mai bis 30. September, ab 9 Uhr;
1. Oktober bis 30. November, ab 14 Uhr.

Kontakt: Hans Peter Schmid, 041 280 45 20.

**Permanenzwanderung**Wanderverein Emmen
www.vsl.ch**Start und Ziel: Restaurant Sternen | Startzeiten: DI–DO ab 10–14 Uhr,
17–20.30 Uhr / FR+SA, Feiertag ab 10.30–20.30 Uhr / SO 10–19.30 Uhr
(Montag Ruhetag)**

Kontakt: Daniel Purtschert, 041 250 11 13 oder Präsident, 076 477 21 95.

**Musik****Chorprobe**Jodlerklub Edelweiss Emmen
www.jkedelweiss.ch**Singsaal Schulhaus Meierhöfli | DI 19.30–22 Uhr (ausser Schulferien)**

Auskunft: 079 744 76 14. Jodel-Interessierte sind herzlich willkommen!

Seniorenchor Emmen

Seniorenchor Emmen

**Dorothee-Saal, Pfarrei Bruder Klaus, Hinter-Listrig 1 |
DO 14.15–15.45 Uhr (ausser Schulferien)**Leitung: Nöggi (Bruno) Koch. Auskunft: Sepp Niederberger,
079 793 97 73.**Chorprobe**

Lord Singers

Pfarrzentrum Gerliswil | FR 20–22 Uhr (ausser Schulferien)

Frauen und Männer jederzeit willkommen.

Leitung und Auskunft: Jörg Heeb, 076 589 73 76.

Gemeinschaft**Jassen mit Peter Troxler**

jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat

Seniorenrehscheibe Emmen
www.seniorenrehscheibe-emmen.ch**Restaurant Panorama | MI 14 Uhr**

Keine Anmeldung.

Jassnachmittag

MI 28.08./11.09.

Frauengemeinschaft der Pfarrei Bruder Klaus
www.kath.emmen-rothenburg.ch**Pfarrzentrum Bruder Klaus | MI 13.30–16 Uhr**

Kaffee und Kuchen werden offeriert.

Mittagstisch

DI 02.07./DI 20.08.

Pfarrei Bruder Klaus
www.kath.emmen-rothenburg.ch**Dorothee-Saal, Pfarrei Bruder Klaus | DI 12–14 Uhr**Kosten: Fr. 10.–; Anmeldung an Pfarreisekretariat Bruder Klaus,
041 552 60 40 oder pfarrei.bruderklaus@kath.emmen-rothenburg.ch.**Politik****Einwohneratssitzung**

DI 02.07.

Gemeindekanzlei Emmen

Le Théâtre, im Gersag**Gesellschaft****Wöchentlicher Lebensmittelmarkt auf dem Sonnenplatz**Emmenmarkt
www.emmenmarkt.ch**Sonnenplatz | von April bis Oktober jeden SA 8–12 Uhr
(ausser Sommerferien 08.07.–18.08.)**

Erleben Sie Frische und Gemeinschaft: Erleben Sie regionale Lebensmittel mit wechselnden Angeboten und treffen Sie sich mit Freunden zum Kaffee!

Den vollständigen Veranstaltungskalender finden Sie unter
emmen.ch.

Sommerfest
24.08.2024
Emmen
ab 16 Uhr
gratis Eintritt
im Mooshüsli
zaemmeasse.ch

Mooshüsli
MIGROS Kulturprozent
RAIFFEISEN

Einzelveranstaltungen

AUSGEBUCHT: Besuch SBB-Betriebszentrale Olten DO 04.07. Seniorenrehscheibe Emmen www.seniorenrehscheibe-emmen.ch	Jubiläumsausflug zur Erlebniswelt Trauffer in Brienz FR 06.09. Gemeinnütziger Frauenverein Emmen Brienz 8.15–18 Uhr Einsteigeort: grosser Parkplatz beim Friedhof Gerliswil. Besichtigung der Fabrik. Dabei sehen wir wie die traditionellen Kühe produziert werden. Eine gute Gehfähigkeit ist von Vorteil. Kosten: Mitglieder Fr. 75.–, andere Fr. 85.–, inkl. Carfahrt, Mittagessen und Eintritte. Anmeldung und Infos: bis 15. August, Claudia Oberli, 041 260 66 67 oder claudia.oberli@gfvennen.ch. www.gfvennen.ch
Sommerfest im Tramhüsli SA 06.07. Verein Pro Tramhüsli Tramhüsli Bistro & Bar, Piazza am Centralplatz 16 Uhr Die ganze Bevölkerung ist eingeladen, das Leben und den Sommer zu feiern – eine bunte Menschenmenge zu Livemusik und Festwirtschaft. Mit Afterparty für Tanzfreudige und Nachtschwärmer. Eintritt frei / Kollekte.	Bräteln, Austausch und Rundgang FR 06.09. Klimanetzwerk Emmen Bachtalen 31b 18–22 Uhr Bräteln, Austausch und Rundgang (bei Carlo, Gruppe Biodiversität, Garten, Ernährung). www.emmen.klimanetzwerk.ch/events
Polysport-Camp Emmenbrücke MO 12.08. – FR 16.08. Verein Kinder-Camps Sportanlage Gersag reguläre Camp-Zeiten jeweils 9.30–16 Uhr Wir führen in den Ferien coole Sport-Camps für Kinder und Jugendliche durch. Dein Kind entdeckt neue Sportarten, hat gemeinsam sehr viel Spass und schliesst neue Freundschaften. Die Camps werden von einem professionellen Team geleitet und für ein ausgewogenes Mittagessen ist gesorgt. Eine Ganztagesbetreuung von 8–17.30 Uhr ist möglich. Im Preis inbegriffen: Mittagessen, T-Shirt und allfällige Eintritte. Geschwister-Rabatt: Ab dem zweiten Kind Rabatt von Fr. 40.– auf den Camp-Beitrag. Mehr Infos unter: www.kinder-camps.ch	Stadtführung «Luzern im Mittelalter» DI 10.09. Gemeinnütziger Frauenverein Emmen Luzern 18–20 Uhr Treffpunkt: Torbogen Bahnhof Luzern. Möchtest du mehr über Luzern im Mittelalter wissen? Dann wäre diese Führung genau das Richtige für dich. Mitbringen: Wetterfeste Kleidung. www.gfvennen.ch
Besuch bei Zweifel Chips in Spreitenbach DO 22.08. Seniorenrehscheibe Emmen Zweifel Chips Anmeldung: bis Montag, 15. Juli 2024 an Paul Ott, 041 280 51 47 oder ottpaul@bluewin.ch. www.seniorenrehscheibe-emmen.ch	AUSGEBUCHT: Unesco-Altstadtbummel Bern und Bachmann's Alphornmacherei Eggwil i.E. MI 11.09. Seniorenrehscheibe Emmen www.seniorenrehscheibe-emmen.ch
z'ämme ässe SA 24.08. Quartiervereine der Gemeinde Emmen Freibad Mooshüsli 16 Uhr Alle Quartiervereine der Gemeinde Emmen veranstalten unter dem Wortspiel «z'ämme ässe» ein gemeinsames Food Festival. Quartierbewohner aus Emmen werden an zahlreichen Ständen selbstgekochte und selbstgebackene Leckereien anbieten. Jede Portion wird maximal Fr. 5.– kosten. Auf der Bühne werden lokale Bands und Künstler aus Emmen die Gäste unterhalten. Ab 16 Uhr wird der Eintritt ins Freibad Mooshüsli gratis sein. Bei ungünstiger Witterung garantieren Festzelte für trockene Sitzgelegenheiten. www.zaemmeaesse.ch	Wallfahrt nach Bertiswil DO 12.09. Frauengemeinschaft Gerliswil Marienkirche Bertiswil 13.30 Uhr Abmarsch bei der Sprengi Post, gemeinsamer Marsch zur Kirche; 14.30 Uhr Gottesdienst. Nach dem Gottesdienst gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen in der Cafeteria Fläckematt in Rothenburg. www.fg-gerliswil.ch
Hausführung Hospiz Zentralschweiz DI 27.08. Frauenbund Emmen Hospiz Zentralschweiz, Littau 14 Uhr Unser Leben ist endlich und wir wissen nicht, unter welchen Umständen wir es beenden werden. Das Hospiz Zentralschweiz in Littau trägt dazu bei, den Umgang mit Leben, Krankheit, Tod und Trauer menschenwürdig zu gestalten. www.frauenbund-emmen.ch	Kinderkleider- und Spielwarenbörse SA 14.09. Gemeinnütziger Frauenverein Emmen Aula Schulhaus Erlen Verkauf 13–15 Uhr Annahme der Waren: 9–11 Uhr; Wichtig: Wir nehmen nur noch angeschriebene Waren an. Mehr Informationen darüber auf unserer Homepage. Verkauf: 13–15 Uhr; Rückname: 17.30–18 Uhr. www.gfvennen.ch
SDG-Spaziergang Emmen MI 28.08. Forum Gersag und Klimanetzwerk Emmen Start Sonnenplatz 18.30–20.30 Uhr Wir lassen uns bei 17 Stationen von den SDG-Zielen inspirieren und diskutieren in Gruppen, was wir zur Verwirklichung nachhaltiger Ziele beitragen können – persönlich und als Impulsgeber in unserem Umfeld und in der Politik. www.forumgersag.ch und www.klimanetzwerk-emmen.ch	Sergio Sardella im Tramhüsli SA 14.09. Verein Pro Tramhüsli Tramhüsli Bistro & Bar, Gerliswilstrasse 19.30 Uhr Sergio Sardella bringt mit südländischem Charme und Augenzwinkern Italianità auf die Comedy-Bühne. Kollekte. www.tramhuesli.ch/events/kultur
Shop & Food-Tour BaBel MI 28.08. Gemeinnütziger Frauenverein Emmen Sentitreff 17–21.30 Uhr Auf einer geführten Tour besuchen wir afrikanische, asiatische, südamerikanische oder südeuropäische Lebensmittelgeschäfte und erfahren vieles über Länder, Leute und Herkunft der Produkte und Rezepte. Es gibt Kostproben und im Anschluss ein Essen aus einem der «besuchten» Länder. Mitbringen: Wetterfeste Kleidung. Kosten: Fr. 65.–; Anmeldung und Infos: bis 20. August, Nicole Wild, 041 280 55 00 oder events@gfvennen.ch. www.gfvennen.ch	Redaktionsschluss VK 15. September bis 9. November 2024: Montag, 26. August 2024, 17.00 Uhr Redaktion und Kontakt Gemeindeverwaltung, Rüeggisingerstrasse 22, 6020 Emmenbrücke, Telefon 041 268 02 52 anita.lisibach@emmen.ch, www.emmen.ch/veranstaltungskalender
Emmer Dorf Chilbi SA 31.08. – SO 01.09. Dorfgemeinschaft Emmen www.dg-emmen.ch	
Glitzer-Tattoos an der Chilbi SO 01.09. Frauenbund Emmen Schulhausplatz Emmen Dorf Glitzer-Tattoos in vielen leuchtenden Farben und Formen für kleine und grosse Chilbi-Besucher.	

RAIFFEISEN

YOUNG
MEMBER
PLUS

Was **uns** ausmacht:
Vorteile.

Liebe Eltern,

junge Menschen wachsen so schnell wie ihre Ansprüche an eine Bank. Mit YoungMemberPlus begleitet Raiffeisen Ihr Kind auf dem Weg in die finanzielle Selbständigkeit und bietet viele Vorteile. Auch für Sie als Eltern:

- Kostenloses Privat- und Sparkonto mit Vorzugszinsen ohne Überzugsmöglichkeit.
- Gratis Debitkarte und Prepaid-Kreditkarte, damit ihr Kind zahlen und sein Geld selbst verwalten kann.
- Mit Raiffeisen TWINT das Sackgeld unkompliziert von Konto zu Konto überweisen.
- Viele tolle Vergünstigungen im Freizeit- und Sportbereich, z.B. SBB Halbtax mit 50 % Rabatt.

Alle Infos und Vorteile zu YoungMemberPlus: raiffeisen.ch/eltern



Raiffeisenbank Emmen
Gerliswilstrasse 95
6020 Emmenbrücke
raiffeisen.ch/emmen

Tipps aus dem Spitzensport für dein berufliches Weiterkommen



«Gib jeder Entscheidung die Chance, die beste deines Lebens zu sein», rät Referentin Fabienne In-Albon am ersten Emmer Wirtschaftswecker vom 23. Mai 2024. [Bilder: pbu]

Klarheit, Mut, Fokus, Resilienz: Was im Spitzensport unerlässliche Erfolgs-Ingredienzien sind, fällt auch in der Arbeitswelt auf fruchtbaren Boden. Am ersten Emmer Wirtschaftswecker verrät die ehemalige Profigolferin Fabienne In-Albon, wie es trotz Unwegsamkeiten gelingt, den «Schlag des Lebens» zu machen – und was der Goldfisch damit zu tun hat.

Was, wenn es schiefgeht? Wenn ich es vermassle, scheitere, danebenhaue? Was würden die anderen von mir halten? Gedanken dieser Art kennen wir alle – sei es im Vorfeld einer anstehenden Präsentation, sei es im Hinblick auf eine persönliche, sportliche oder unternehmerische Herausforderung. Als Fabienne In-Albon 2016 in Rio zum Abschlag auf dem olympischen Golfplatz schritt, gingen ihr Fragen solcherart durch den Kopf. «Was, wenn ich den Ball nicht treffe? Einen Luftschlag zu machen, war meine grösste Angst, weil ich damit nicht nur mich selber, sondern auch die ganze Schweiz blamiert hätte», erinnert sie sich. Rational begründen liess sich diese Angst nicht. Mit der Teilnahme an den Olympischen Spielen war die Profigolferin damals auf dem Höhepunkt ihrer sportlichen Karriere. Luftschlag? Praktisch ausgeschlossen. Was dann in Rio tatsächlich geschah: Fabienne In-Albon schlug ihren «Schlag des Lebens». Der Golfball flog weiter als je zuvor – und dies entgegen all jener Horrorszenarien, die ihre Gedankenwelt vor dem Abschlag beherrschten. Wie ist das möglich?

Das Athleten-Mindset im Beruf

«Ich habe immer gewusst, was ich will und wohin ich will», sagt In-Albon am ersten Emmer Wirtschaftswecker, einer neuen von der Gemeinde Emmen und dem Gewerbeverein Emmen organisierten Veranstaltungsreihe für lokale Unternehmen. Nach ihrem Rücktritt vom Profisport Ende 2017 gründete Fabienne In-Albon ihre eigene Coaching-Firma, mit der sie Athletinnen

und Athleten, aber auch Geschäftsleute an ihrer Expertise rund um die Entwicklung von Persönlichkeiten und Teams teilhaben lässt.

«Der Spitzensport ist eine unglaubliche Lebensschule», betont die 37-Jährige und führt aus, wie sich das Athleten-Mindset auf die Arbeitswelt übertragen lässt: Klarheit, Mut, Fokus und Resilienz nennt sie ihre «Key Learnings» aus dem Spitzensport, die ihren «Schlag des Lebens» damals in Rio erst ermöglicht hätten und heute in ihrer Beratungstätigkeit als die vier Grundpfeiler für eine erfolgreiche persönliche und berufliche Weiterentwicklung fungieren.

Am Anfang steht die Klarheit. Die individuelle Klarheit darüber, wer du wirklich bist, unabhängig davon, was du tust, meint In-Albon. «Dadurch findest du deine wahren Ziele, die du mit einer intrinsischen Motivation verfolgen kannst.» Auch im Team sei Klarheit einer der wichtigsten Aspekte für Erfolg. Erst wenn Klarheit über die Ziele,



Mit über 80 Teilnehmenden ist dem ersten Emmer Wirtschaftswecker ein erfolgreicher Auftakt gelungen.

Visionen, Stärken und Ressourcen herrsche, könne das Team gemeinsam in eine Richtung gehen.

«Manchmal gewinnst du, manchmal lernst du»

Es folgt – zweitens – der Mut. «In einem Team ist es entscheidend, mutig zu sein, immer wieder neue Wege zu beschreiten und die Komfortzone zu verlassen», erklärt In-Albon. Dafür brauche es Offenheit und Vertrauen. Nur wenn sich die Teammitglieder und Mitarbeitenden in psychologischer Sicherheit fühlen, können sie sich Herausforderungen stellen, selbst wenn damit Ängste und Unsicherheiten verbunden sind – etwa die Angst davor, einen Luftschlag zu fabrizieren.

Fabienne In-Albon wendet hierbei einen psychologischen Trick an: «Statt dich von negativen Gedanken vereinnahmen zu lassen, frage dich stattdessen: Wie ist es, wenn es richtig gut wird?» Natürlich müsse man sich der Worst-Case-Szenarien bewusst sein. Aber ebenso wichtig sei es, sich über die Best-Case-Szenarien Gedanken zu machen. «Betrachte jede Herausforderung als Chance zu wachsen. Manchmal gewinnst du, manchmal lernst du dazu.»

Ab in die Kafi-Pause

Dabei sei es – drittens – wichtig, den Fokus darauf zu richten, was effektiv beeinflussbar ist und der Zielerreichung diene. In einem von Stress und Überforderung geprägten, reaktiven Umfeld können weder gute Entscheidungen getroffen noch Ziele erreicht werden, ist die ehemalige Olympionikin überzeugt. In solchen Situationen lohne es sich, einfach mal «Stopp» zu sagen und die Störfaktoren «ins Café» zu schicken. «Das ist nicht einfach», räumt In-Albon ein, «aber es ist möglich.»

Der Schlüssel dazu ist – viertens – die Fähigkeit durchzuhalten, sich von Rückschlägen nicht unterkriegen zu lassen, oder kurz: Resilienz. Zu oft würden wir zu früh aufgeben, meint Unternehmerin In-Albon, die hierbei den Goldfisch zur Inspiration empfiehlt: «Der Goldfisch ist das glücklichste Tier der Welt, weil er ein Gedächtnis von drei Sekunden hat. Wenn etwas nicht funktioniert, vergisst er es sofort wieder und schwimmt unbeirrt weiter.»

Somit stecke der Erfolg letztlich im Tun. «Du musst es nicht perfekt machen, sondern es einfach machen», bekräftigt Fabienne In-Albon. «Dann hast du bereits gewonnen.»

Autor: Philipp Bucher

Emmen hat gewählt: Beat Niederberger neu im Gemeinderat

Die Emmer Stimmbevölkerung hat Beat Niederberger im zweiten Wahlgang als neues Mitglied in den Gemeinderat gewählt. Die FDP bleibt damit mit zwei Sitzen in der Emmer Exekutive vertreten. Niederberger übernimmt von seinem Amtsvorgänger Thomas Lehmann die Direktion Soziales und Gesellschaft.

Im ersten Wahlgang reichte es nicht für das absolute Mehr, im zweiten Anlauf hat es nun für Beat Niederberger geklappt: Der FDP-Politiker holt sich im zweiten Wahlgang vom 9. Juni 2024 die meisten Stimmen und schafft damit den Sprung in den Emmer Gemeinderat. «Ich bin sehr glücklich über das doch klare Resultat, stolz und unglaublich dankbar. Ohne den tollen Support meines Wahlkampf-Teams wäre das nicht möglich gewesen», freut sich Niederberger über seine Wahl. «Gleichzeitig verspüre ich auch eine gewisse Demut und Respekt vor dem verantwortungsvollen Amt und der damit verbundenen Arbeit, die auf mich zukommt.»

Förderung eines guten Miteinanders

Niederberger setzte sich gegen Alexandra Granja (SVP) und Christian Kravogel (GLP) durch. Die Stimmbeteiligung im zweiten Wahlgang beträgt 28,7 Prozent.

Beat Niederberger, Jahrgang 1974, ist Leiter Centerdienste im Einkaufscenter Zugerland in Steinhausen und engagiert sich seit 2016 politisch für die FDP Emmen, für die er aktuell im Emmer Einwohnerrat sitzt. Als Gemeinderat wolle er die offene Kommunikation, die ganzheitliche Betrachtung von Themen und die breit abgestützte Meinungsbildung in Projekten mittragen. «Den eingeschlagenen Weg, die Bevölkerung bei Fragestellungen und Projekten so früh wie möglich in die Entscheidungsfindung einzubinden, finde ich sehr wichtig und richtig. Dies fördert ein gutes Miteinander», sagt der Vater zweier erwachsener Kinder.



Der Gemeinderat Emmen (v.l.): Brahimi Aakti (SP), Patrick Schnellmann (Die Mitte), Ramona Gut-Rogger (FDP), Andreas Roos (Die Mitte) und Beat Niederberger (FDP). (Bild: vhu)

Nebst seiner Arbeit und der politischen Tätigkeit ist Beat Niederberger insbesondere in verschiedenen Musikformationen engagiert. «Ausserdem will ich die Vernetzung von privaten Initiativen und Dienstleistungen in den für die Allgemeinheit wichtigen Bereichen wie Infrastruktur, Alter und Jugendarbeit aktiv unterstützen», fügt der designierte Gemeinderat an.

FDP verteidigt ihre zwei Sitze

Mit der Wahl von Beat Niederberger ist der Emmer Gemeinderat nun wieder komplett, nachdem die vier bisherigen Exekutivmitglieder Ramona Gut-Rogger (Gemeindepräsidentin, FDP), Andreas Roos (Mitte), Patrick Schnellmann (Mitte) und Brahimi Aakti (SP) bereits im ersten Wahlgang wiedergewählt wurden. Der Freisinn bleibt damit weiterhin mit zwei Sitzen in der fünfköpfigen Regierung der Gemeinde Emmen vertreten – der neu gewählte Beat Niederberger folgt auf den Parteikollegen Thomas Lehmann, der nach zwölf Jahren seinen Rücktritt aus dem Gremium bekannt gegeben hat.

«Im Namen des Gemeinderates gratuliere ich Beat Niederberger herzlich zu seiner Wahl und freue mich darauf, die Gemeindestrategie gemeinsam und wirkungsvoll weiter voranzutreiben und mit allen Involvierten neue Lieblingsorte für die Emmer Bevölkerung zu schaffen», sagt Gemeindepräsidentin Ramona Gut-Rogger.

Niederberger wird neuer Sozialdirektor

Die Direktionszuteilung innerhalb des Exekutivgremiums wurde im Rahmen der konstituierenden Sitzung vom 12. Juni 2024 beschlossen. Die vier bisherigen Gemeinderatsmitglieder bleiben allesamt ihren angestammten Direktionen treu: Ramona Gut-Rogger wird weiterhin der Direktion Präsidiales und Personelles vorstehen, Patrick Schnellmann verbleibt in der Direktion Finanzen, Immobilien und Sport, Brahimi Aakti bleibt Direktor Bildung und Kultur und Andreas Roos steht unverändert der Direktion Bau und Umwelt vor.

Beat Niederberger folgt damit auch in der Direktionszuteilung seinem Amtsvorgänger Thomas Lehmann und wird neu der Direktion Soziales und Gesellschaft vorstehen. «Diese Direktion passt sehr gut zu mir», meint der designierte Sozialdirektor, «wengleich ich die Zuteilung als sekundär betrachte. Unabhängig von der Direktion ist es letztlich die Leistung, die zählt. Primär geht es darum, die Gemeinde Emmen weiterzubringen.»

Autor: Philipp Bucher

Ergebnisse zweiter Wahlgang

Die Ergebnisse aus dem zweiten Wahlgang vom 9. Juni 2024 in der Übersicht:
 Beat Niederberger (FDP), 2014 Stimmen (gewählt)
 Alexandra Granja (SVP), 1508 Stimmen (nicht gewählt)
 Christian Kravogel (GLP), 1125 Stimmen (nicht gewählt)
 Vereinzelte, 29 Stimmen (nicht gewählt)

Sommerfest im Tramhüsli: Emmen feiert gemeinsam

Das Tramhüsli in Emmen, bekannt für seine kulturellen Anlässe, veranstaltet am Samstag, 6. Juli 2024, sein erstes Sommerfest. Die Piazza am Centralplatz wird ab 16 Uhr zum Treffpunkt für Musik- und Kulturinteressierte und bietet ein vielfältiges Programm mit Livemusik und einer Afterparty.

Der Verein Pro Tramhüsli organisiert das Sommerfest als Höhepunkt seines Veranstaltungsjahres. Beat Portmann, Vorstandsmitglied und Verantwortlicher für kulturelle Anlässe, erklärt: «Wir möchten das Tramhüsli als kulturellen Treffpunkt etablieren und haben dafür ein vielfältiges Programm zusammengestellt.» Unterstützt wird er von Nancy Odermatt, die für die Kommunikation zuständig ist: «Es ist eine Herausforderung, in Emmen Kultur zu fördern, aber gemeinsam als Verein können wir das Tramhüsli beleben.»

Vielfältiges Musikprogramm

Das Sommerfest bietet ein abwechslungsreiches Musikprogramm. Selina Jaeger, be-



Nancy Odermatt und Beat Portmann vom Verein Pro Tramhüsli freuen sich auf das Sommerfest am Centralplatz. (Bild: msc)

kannt aus den Bands Diamond Pool und Frameless, tritt erstmals im Duo mit Raphi auf. Ihr Repertoire umfasst Soul, Pop und Rock und lädt zum Mitsingen und Mittanzen ein. Hendricks the Hatmaker haben sich von einer Folk-Band zu einem Punk-Power-Trio entwickelt. Ihr kraftvoller Sound und die energiegeladene Performance versprechen ein mitreissendes Erlebnis. Als dritter Act steht die Luzerner Band Mothers Pride auf der Bühne. Seit drei

Jahrzehnten in der Schweizer Rockszenen etabliert, präsentieren sie ihr neues Album «Wasted Years» und ihren unverkennbaren Sound. Im Anschluss an die Livemusik findet eine Afterparty im Gleis 702A statt. DJ XoXo, bestehend aus Sofia und Alina, legt Reggaeton auf und sorgt für eine ausgelassene Stimmung.

Gemeinsames Feiern in Emmen

Das Sommerfest im Tramhüsli richtet sich an die gesamte Emmer Bevölkerung und das Bistro-Team um Joerg Haase und Nikita Filippov sorgen mit Speis und Trank für das leibliche Wohl. «Wir sind überzeugt, dass wir den Platz hier mit Leben, Musik und Freude füllen können», so Beat Portmann. Nancy Odermatt ergänzt: «Das Fest findet bei jeder Witterung statt und wir hoffen auf zahlreiche Besucher. Kommt vorbei und feiert mit uns!» (msc)

Sommerfest im Tramhüsli

Samstag, 6. Juli 2024, ab 16 Uhr

Piazza am Centralplatz, Emmen

Eintritt frei (Kollekte)

Livemusik, Festwirtschaft, Afterparty; findet bei jeder Witterung statt

Kunstprojekt «Im Fluss II» belebt den Emmenpark

Das Kunstprojekt «Im Fluss II» zeigt elf temporäre Kunstinstallationen entlang der Kleinen Emme. Die Werke von Studierenden der Hochschule Luzern sind bis zum 22. September 2024 im Emmenpark zu sehen.

Der Emmenpark wird diesen Sommer durch das Kunstprojekt «Im Fluss II» belebt. Elf künstlerische Interventionen von Studierenden der Hochschule Luzern Design Film Kunst sind entlang der Kleinen Emme ausgestellt. Die temporären Installationen thematisieren die Flusslandschaft und die Nachbarschaft zur Viscosistadt. Organisiert und initiiert wurde die Ausstellung von der Visarte Zentralschweiz.

Vielfältige Kunstwerke im öffentlichen Raum

Die Ausstellung zeigt die Arbeiten von Studierenden aus verschiedenen Studienrichtungen. Die Kunstwerke, die sich über die Sommermonate im öffentlichen Raum befinden, laden die Besucherinnen und Besucher ein, die Zusammenhänge zwischen Natur, Freizeit, Bildung und Industrie zu



«Im Fluss II» thematisiert die vielfältigen Aspekte der Flusslandschaft und ihrer Umgebung entlang der Kleinen Emme im Emmenpark. (Bild: msc)

erkunden. Dabei werden unterschiedliche Medien wie Audio, Projektion, Installation und Fotografie verwendet. Die Projekte stehen in einem lebhaften Austausch miteinander und machen spezifische Gegebenheiten im öffentlichen Raum sichtbar.

Vernissage und besondere Programmpunkte

Die Vernissage von «Im Fluss II» fand am 6. Juni 2024 statt. Die Ausstellung ist bis zum 22. September 2024 jederzeit öffentlich zugänglich. Am 31. August 2024 ist die Ausstellung Teil des Aktionstages «Kunst-

hoch Luzern», was eine besondere Gelegenheit bietet, die Kunstwerke in einem festlichen Rahmen zu erleben.

Gemeinschaftsprojekt mit hohem Mehrwert

Die Gemeinde Emmen unterstützt das Projekt und stellt den Emmenpark für die Umsetzung der temporären Kunstinstallationen zur Verfügung. Christoph Müller, Projektleiter Immobilien bei der Gemeinde Emmen, betont die Bedeutung solcher Kunstprojekte: «Die Möglichkeit, im Emmenpark Kunstwerke zu entdecken, erachten wir als Mehrwert für die Bevölkerung. Es ist spannend zu sehen, wie aus der gleichen Aufgabenstellung unterschiedliche Kunstwerke entstanden sind.» (msc)

Kunstprojekt «Im Fluss II»

Emmenpark entlang der Kleinen Emme (HSLU Design Film Kunst)

7. Juni bis 22. September 2024

kunstimfluss.ch

Finissage: 22. September 2024, 16 Uhr

Veranstalter: Visarte Zentralschweiz, Hochschule Luzern



Unterwegs sein gehört zum Tagesprogramm, mit tierischer Begleitung. (Bilder: zvg)

Heute sind wir alle gleich

Im Februar 2024 startete in Emmen Dorf das Pilotprojekt «IF onderwäg's». Jeden Mittwochmorgen haben Lernende die Möglichkeit, in einer durchmischten Gruppe draussen unterwegs zu sein. Im Mittelpunkt steht dabei das Arbeiten an persönlichen Zielen. Im Umgang mit den Tieren und der Natur gewinnen die Kinder Selbstvertrauen und Mut, sich auf Neues einzulassen.

«Ich weiss, wie man ein Feuer macht. Darf ich das heute machen?»

IF-Kind

Die bunt gemischte Gruppe von zwölf Kindern trifft sich jeweils am Mittwoch über einen Zeitraum von mindestens drei Monaten. An diesem Tag arbeiten die Kinder



Der Umgang mit den Tieren gehört zum Alltag im «IF onderwäg's».

aus allen Stufen Hand in Hand auf dem Bauernhof mit den Tieren und im Garten. Ausserhalb des Schulzimmers sammeln sie neue Erfahrungen und wagen sich an nicht alltägliche Herausforderungen.

Während des Morgens werden die Kinder von den beiden IF-Lehrerinnen Corina Fahrni und Sabrina Dommann begleitet. Dabei werden sie in herausfordernden Situationen unterstützt und in ihren Stärken weiter gefördert.

Ein wichtiger Bestandteil des Projekts ist es, den Schülerinnen und Schülern einen wesentlichen Teil an Verantwortung zu übertragen. Dies kann in Bezug auf die Planung des Morgens oder in ihren eigenen Aufgaben mit den Tieren und im Garten sein. Der Umgang miteinander, sowie das Mitdenken in der Gruppe sind weitere essenzielle Bestandteile des Morgens.

Beim Umgang mit den Tieren lernen die Kinder Achtsamkeit. So spiegelt eine «störische» Ziege oftmals das eigene Verhalten. Es braucht Zeit, Geduld und auch Mut, sich solchen Herausforderungen zu stellen. Jedoch sind es eben genau solche Erfolgserlebnisse, die auch nachwirken.

Nach den ersten Eindrücken und positiven Rückmeldungen der Kinder, Eltern und Lehrpersonen kann das Projekt im Schuljahr 2024/25 weitergeführt werden. Die Vorfreude ist gross.

«Wir sehen es als unsere Aufgabe, die Kinder so zu nehmen, wie sie sind – mit all ihren Stärken und Zielen.»

IF-Lehrperson

Ein Tag im «IF onderwäg's»

Der Morgen startet wie gewohnt auf dem Schulhausplatz. Nach einer ersten Gefühlsrunde wird das Programm gemeinsam besprochen. An gewissen Tagen wird rege debattiert, da schliesslich Bedürfnisse aller miteinbezogen werden müssen. Die Ideen der beiden Lehrerinnen werden also mit vielen Ideen und Vorschlägen der Kinder ergänzt oder kurzerhand umgeplant. Manchmal geht es in den Wald oder an die Reuss und manchmal findet der ganze Morgen auf dem Bauernhof statt.



Auch das gemeinsame Spiel hat im «IF onderwäg's» Platz.

Auf dem Weg in den Wald steht viel Zeit für persönliche Gespräche und Kooperationsspiele zur Verfügung. Auf dem Hof kümmert man sich um die Tiere im Stall, versorgt sie, ist mit ihnen unterwegs oder packt im Garten mit an. Jedes Kind hat eine kleine Aufgabe, welche es möglichst selbstständig im Verlaufe des Morgens erledigt. Die längere Pause wird jeweils gemeinsam am Feuer verbracht. Das Feuer ist ein wichtiges Ritual an diesem Morgen. Es symbolisiert Gemütlichkeit, Wärme und Pause. Während das gemeinsam zubereitete Znüni genossen wird, bleibt viel Zeit, miteinander zu sprechen und sich auszutauschen. Am Ende des Morgens gibt es nochmals eine Gefühlsrunde als Abschluss, bevor die Kinder dann in den Mittag gehen.

Autorinnen: Corina Fahrni und Sabrina Dommann

«Ich möchte heute unbedingt wieder zu den Pferden gehen.»

IF-Kind

Nach 35 Jahren als Psychomotoriktherapeutin auf zu neuen Ufern



«Der Beruf einer Psychomotoriktherapeutin ist so schön, um den Platz mit dem Bürostuhl zu tauschen», sagt die langjährige Therapeutin Karin Linder. (Bild: Carmen Lana)

Karin Linder beendet nach fast 35 Jahren ihre Karriere als Psychomotoriktherapeutin bei den Schuldiensten Emmen. Sie hat die Schuldienste Emmen und insbesondere die Psychomotoriktherapiestelle sehr geprägt. Im Interview erzählt sie von ihrer Laufbahn, ihrer Liebe zum Beruf und ihren Beweggründen für die frühzeitige Pensionierung.

Seit wann arbeiten Sie in Emmen als Psychomotoriktherapeutin?

Karin Linder: Im Januar 1990 wurde ich von der Kleinklassenkommission im 80-Prozent-Pensum angestellt. Die Stelle entwickelte sich in kurzer Zeit – die Überlastung war bereits damals Dauerthema, sodass die Stelle mehrmals ausgebaut wurde. Heute bin ich mit vier weiteren Psychomotoriktherapeutinnen für die Therapiestelle zuständig.

Sie haben einst die Schuldienste geleitet.

Warum haben Sie diese Position nicht mehr inne?

Im Jahr 2000 teilte ich zwei Jahre lang mit Verena Häller die Leitung, danach leitete ich interimistisch ein Jahr lang alleine die drei Fachbereiche Logopädie, Psychomotoriktherapie und Schulpsychologischer Dienst. Damals waren die Leitungsansprüche nicht so komplex wie heute: Beispielsweise hatte ich keine Budgetverantwortung. Die strate-

gische Ebene ist nicht so mein Ding – ich bin eine Praktikerin. Der Beruf einer Psychomotoriktherapeutin ist so schön, um den Platz mit dem Bürostuhl zu tauschen.

«Munterwegs» gehört auch zu Ihrem Leistungsnachweis.

Ja, dieses Projekt ist aus einer Langzeitweiterbildung herausgewachsen. Es war ein Glücksfall, Miriam Hess kennenzulernen. Durch sie lernte ich, projektbezogen zu arbeiten. Durch meine Arbeit als Psychomotoriktherapeutin erkannte ich den hohen Unterstützungsbedarf von Kindern mit wenig kindgerechten Freizeitanregungen. So entwickelten wir eine Mentoring-Idee für bedürftige Schulkinder – Emmen war die Pilotgemeinde. Dieses integrative und intergenerative Projekt besteht nun seit zwölf Jahren.

Was nehmen Sie mit, wenn Sie von den Schuldiensten gehen?

Sicher werde ich die Kinder vermissen – ihr Lachen, ihre Freude und ihre grosse Fähigkeit, sich auch mit schwierigen Voraussetzungen zu entwickeln; den kleinen Philosophen Micael (Name geändert), der bei meiner Frage, was er gern mache, «spielen» als Antwort gab – und konsequenterweise bei der Frage, was er nicht gern mache, meinte: «Nicht spielen.» Aber eben, die Umsetzung solcher Wünsche ist im Schulalltag nicht einfach und auch nicht immer sinnvoll. All die Kinder, die sich durch Rollenspiele in neuen Bewegungsab-

läufen üben, etwa ein gehemmtes Mädchen, welches sich als Zirkusdirektorin auf die oberste Sprosse stellte und laut eine neue Zirkusnummer ankündete, zeigen mir, wie die Psychomotoriktherapie vielen Kindern einen guten Raum zur individuellen Entwicklung bietet. Dabei habe ich viele verschiedene Rollen eingenommen: Begleiterin, Kollegin, Therapeutin – immer in Beziehung zum Kind.

Was bewegt Sie dazu, Ihren Beruf früher loszulassen?

Das Integrationsmodell erachte ich in der heutigen Form als noch nicht zu Ende gedacht. Da es der integrativen Schule an Ressourcen und Personal mangelt, kann das aktuelle Modell weder den Bedürfnissen der Lernenden noch der Unterrichtenden vollständig gerecht werden. Die grosse Heterogenität der Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler erschwert den Schulalltag stark. Die Schliessung von Kleinklassen und die Integration aller Kinder haben oft zu einer deutlichen Überlastung der Regelklassen und deren Lehrpersonen geführt. Auch erlebe ich viele Eltern gestresst. Die digitale Welt ist im Kinderzimmer allgegenwärtig und hinterlässt deutliche Spuren. Das macht sich auch im Schulalltag bemerkbar und Kindergruppen sind schwieriger zu führen. Viele Lehrpersonen sind auf diese Veränderungen ungenügend vorbereitet und es fehlen ihnen die nötigen Instrumente. Im Rahmen dieser Entwicklung hat sich auch mein Berufsalltag stark verändert: So ist die Entlastung einer Klasse durch Therapiestunden oft wichtiger als eine individuelle psychomotorische Förderung. Auch kann die Umbenennung pädagogischer Begriffe in der Praxis oft zu Missverständnissen führen. Ich denke, eine geistige Einschränkung als «kognitiven Entwicklungsbedarf» zu benennen, kann bei manchen Eltern falsche Erwartungen wecken. Das Wichtigste für mich ist jedoch, dass ein Kind mit speziellem Förderbedarf integrativ oder separativ geschult und individuell gefördert und somit für die Integration in die Gesellschaft befähigt wird. Ich wünsche der Schule der Zukunft mehr Ressourcen und Entlastung.

Wie sehen Ihre Zukunftspläne aus?

Ich freue mich darauf, in unserem Familienunternehmen Fähre Beckenried Gersau und auf dem Fahrgastschiff «Aurora» mit-helfen zu können.

Autor: Psychomotorik-Team



In der Psychomotoriktherapie können Kinder und Jugendliche ihre motorischen und sozio-emotionalen Fähigkeiten ausbauen. (Bilder: zvg)

Gemeinsam tragen macht es leichter

Mit diesem Motto und vielen Seifenblasenfläschchen wurde auf den Tag der Psychomotorik am 19. September 2023 im Team der Schuldienste aufmerksam gemacht. Dies war auch der Auftakt der Schuldienste Emmen zur Förderung des interdisziplinären Austauschs der einzelnen Fachbereiche. In diesem Jahr stellte die Psychomotoriktherapie verschiedene Themenschwerpunkte ihrer Arbeit dem Schuldienstteam vor.

Die Schuldienste betreuen gemeinsam Kinder und Jugendliche, darunter solche mit Ungeschicklichkeit, Verhaltensauffälligkeiten, Aufmerksamkeitsstörungen oder anderen psychischen oder motorischen He-

rausforderungen. Oft erleben diese Kinder wiederholt Misserfolge, was sich negativ auf ihr Selbstwertgefühl auswirken kann. In der Psychomotoriktherapie haben diese Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, spielerisch Erfahrungen zu sammeln, Strategien zu entwickeln und einen gesunden Umgang mit Misserfolgen zu erlernen. Dabei können sie auch Entwicklungsschritte nachholen und ihre motorischen sowie sozio-emotionalen Fähigkeiten ausbauen.

Therapieschwerpunkte

Die Therapieschwerpunkte beziehen sich dabei unter anderem auf das Gleichgewicht, die Sinnesförderung, die Körper- und Raumwahrnehmung, die Emotionsregulation und die Förderung der Sozialkompetenz. Ein stabiles Gleichgewicht verleiht Selbstvertrauen und wird benötigt, um neue Lernschritte zu wagen. Das Schaukeln fördert nicht nur das Gleichgewicht, sondern regt auch unsere Sinne an. Die sinnliche Wahrnehmung wiederum bildet die Grundlage für jede Erfahrung und somit für jegliches Lernen. Die Sinne (Schmecken, Tasten, Riechen, Sehen, Hören, Bewegen) benötigen regelmäßige Übung, da sie sonst abstumpfen. Aktive Sinneswahrnehmungen hingegen

ermöglichen es einem Kind, sich zu konzentrieren und zu orientieren. Eine gute räumliche Orientierung ist unerlässlich für das Erlernen von Lesen, Rechnen und Schreiben. Zudem ist das innere Körperbild entscheidend für die Entwicklung dieser Orientierung. Das innere Körperbild ist entscheidend für die Entwicklung dieser Orientierung. Zuerst lernt ein Kind, sich innerhalb seines eigenen Körpers zu orientieren (oben/unten, vorne/hinten), dann im Raum und schliesslich auf dem Papier. Im Spiel kann ein Kind seine Gefühle ausdrücken lernen und Bewegung dient dabei als Mittel zum symbolischen Ausdruck. Beim Spielen findet ein Kind Ruhe und Geborgenheit. Wenn ein Kind seine Stärken und Vorlieben im Spiel ausleben kann, stärkt dies sein Selbstvertrauen. Selbstvertrauen wiederum ermöglicht es einem Kind, sich weiterzuentwickeln und zu wachsen. Bewegung fördert auch soziale Kontakte. Kinder brauchen andere Kinder, um zu spielen, sich zu messen, Neues zu entdecken und gemeinsam zu lachen. Kinder motivieren sich gegenseitig und entdecken gemeinsam Neues.

In diesem Sinne unterstützt die Psychomotoriktherapie die Schuldienste aus motorischer, sensorischer und sozio-emotionaler Perspektive und arbeitet in den verschiedenen Fachbereichen mit ihnen zusammen. Gemeinsam können Lösungen erarbeitet und getragen werden. Die Psychomotoriktherapie wirkt auf verschiedenen Ebenen.

Autorin: Sandra Nyffenegger

Elterntipp: Seifenblasenrezept

Seifenblasen sind nicht nur unterhaltsam, sondern bieten auch eine Vielzahl von Entwicklungsmöglichkeiten für Kinder jeden Alters. Viel Spass beim Ausprobieren! Alter: ab 5 Jahren (Herstellung), ab 2 Jahren (Pusten).

Material

- 225 ml Spülmittel
- 1 Esslöffel Glycerin
- 3 l Wasser

Anleitung

Vorsichtig miteinander mischen. Wenn kein Schaum mehr vorhanden ist, ist die Seifenlauge einsatzbereit.

Seifenblasenspiel

Seifenblasen fangen mit verschiedenen Körperteilen: Fordern Sie Ihre Kinder auf, Seifenblasen mit verschiedenen Körperteilen wie Händen, Füssen, Ellenbogen oder der Nase zu fangen. Dies fördert die Koordination und die Körperorientierung.



Die Toolbox Medienpä@agogik der Schulsozialarbeit: Gemeinsam für eine sichere digitale Zukunft



Medienkompetenz will gelernt sein. Die Toolbox Medienpä@agogik hilft dabei, indem ein verantwortungsbewusster und sicherer Umgang mit digitalen Medien vermittelt wird. (Bild: zvg)

In unserer schnelllebigen, digitalen Welt ist Medienkompetenz wichtiger denn je. Die Toolbox Medienpä@agogik ist ein innovatives Präventionsprojekt der Schulsozialarbeit Emmen, das darauf abzielt, die digitale Bildung unserer Schülerinnen und Schüler nachhaltig zu verbessern.

Das Angebot der Schulsozialarbeit in der Gemeinde Emmen richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zum Ende der Oberstufe. Auch die Erziehungsberechtigten können dieses Angebot in Anspruch nehmen.

Ein zentrales Ziel der Schulsozialarbeit ist die Unterstützung der bio-psychozialen Entwicklung und Integrität der Schülerinnen und Schüler. Das bedeutet, dass sowohl ihre emotionale als auch ihre kognitive Intelligenz gefördert werden, um eine umfassende Entwicklung zu ermöglichen. Diese ganzheitliche Sichtweise hilft dabei, Integrität und Widerstandsfähigkeit zu entwickeln.

Vor diesem Hintergrund wurde das Projekt «Toolbox Medienpä@agogik» ins Leben

gerufen. Es setzt genau an diesem Ziel an, indem es die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler stärkt und ihnen einen verantwortungsbewussten und sicheren Umgang mit digitalen Medien vermittelt.

Warum brauchen wir die Toolbox Medienpä@agogik?

Wir alle haben es erlebt: Die Coronapandemie hat unseren Medienkonsum stark beeinflusst. Besonders bei Kindern und Jugendlichen hat die Nutzung digitaler Medien zugenommen. Laut der James-Studie 2020 verbringen Jugendliche durchschnittlich drei Stunden pro Tag online – hauptsächlich mit Chatten, Surfen und Social Media. Apps wie Instagram, Snapchat und TikTok sind dabei besonders beliebt.

Doch ein hoher Medienkonsum kann auch Schattenseiten haben und sich negativ auf die Gesundheit, das schulische Verhalten und das soziale Umfeld auswirken. Genau hier setzt die Toolbox Medienpä@agogik an und bietet ein umfassendes Angebot zur Unterstützung der Volksschule im Rahmen des Lehrplans 21 (LP21). Sie hilft dabei, das Verhalten von Kindern und Jugendlichen positiv zu beeinflussen und sie auf die Herausforderungen der digitalen Welt vorzubereiten.

Ein Blick in die Toolbox:

- 1. Nachhaltigkeit:** Spielerisch und praxisnah vermitteln wir wichtige Kenntnisse zum sicheren Umgang mit digitalen Medien, angepasst an verschiedene Altersgruppen.
 - 2. Online-Materialien:** Unsere Toolbox bietet eine Vielzahl an Lehrmaterialien, Videos und interaktiven Modulen.
 - 3. Fortlaufende Aktualisierung:** Die Toolbox wird laufend mit neuen Methoden, Ideen und Spielen ergänzt, um stets aktuell zu bleiben.
 - 4. Geteilte Erfahrungen:** Durch den Austausch von Unterrichtsplanungen der Lehrpersonen entstehen ein wachsender Methodenkatalog sowie eine Sammlung von verschiedenen Unterrichtseinheiten.
- Die Volksschule Emmen wird damit flächendeckend mit einer einfach anzuwendenden Toolbox zu digitalen Medien unterstützt, um alle Schülerinnen und Schüler einheitlich mit wichtigen Informationen zu den digitalen Medien zu versorgen und sie für Chancen, aber auch Risiken und Gefahren zu sensibilisieren. Jede Klassenlehrperson kann die Toolbox selbstständig umsetzen und erhält dazu sinnvolle Materialien, Unterlagen und Informationen, wobei die Ziele zeitgemäss und bedürfnisorientiert umgesetzt werden sollen.

Da digitale Medien mittlerweile ein fester Bestandteil des Alltags sind, ist es ein grosses Anliegen der Schulsozialarbeit Emmen, dass die Schülerinnen und Schüler einen reflektierten Umgang damit lernen und Hilfs- und Unterstützungsangebote kennen.

Gemeinsam für eine sichere digitale Zukunft

Die Schulsozialarbeit Emmen geht mit der Toolbox Medienpä@agogik einen wichtigen Schritt in Richtung einer sicheren digitalen Zukunft. Durch die Zusammenarbeit von Schulsozialarbeit, Lehrkräften, Eltern, Schülerinnen und Schülern fördern wir umfassende Medienkompetenz und minimieren digitale Risiken. Wir wollen gemeinsam daran arbeiten, digitale Kompetenzen zu stärken und die Chancen der digitalen Welt zu nutzen. Gemeinsam können wir Grosses erreichen – für unsere Kinder, Schulen und Emmen.

Autorin: Nadine Haas



Zwei Bewohnerinnen im Alp Betagtenzentrum spielen an der Tovertafel. (Bilder: zvg)

Sommer bei der BZE AG

Sommer, Sonne, Spass und Begegnung bei der Betagtenzentren Emmen AG (BZE AG). In der Aktivierung und Alltagsgestaltung ist das Thema Gaming angekommen. Die gemeinsame Aktivität macht Demenzbetroffenen, aber auch kognitiv fitten Bewohnerinnen und Bewohnern Spass. Seit 20 Jahren engagieren sich die Vereine Freunde und Gönner Alp und Emmenfeld Betagtenzentrum für das Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner, dafür dankt die BZE AG ganz herzlich.

Für Spass und Unterhaltung sorgte auch das Sommerfest der BZE AG. Dieses Jahr fand es im Emmenfeld Betagtenzentrum statt. Nicht nur am Fest gab es Gelegenheit für Begegnung, die neu installierten «Plauderbänkli» vor dem Alp und Emmenfeld Betagtenzentrum laden nämlich auf ein Schwätzchen ein. Mit dem Start der Ausbildungsoffensive am 1. Juli ist im Sommer 2024 auch politisch etwas los. Als Herbstausblick empfiehlt die BZE AG eine Anmeldung für das Gedächtnistraining.

Gaming und Demenz im Alp Betagtenzentrum

Gaming und Demenz. Kommt Ihnen das komisch vor? Ist es ganz und gar nicht. Die niederländische Gaming-Innovation



Das Trio Biscotti am Sommerfest «Tessin» der BZE AG.

«Tovertafel» projiziert farbenfrohe und lebensechte Bilder auf den Tisch, die auf die kleinsten Hand- und Armbewegungen reagieren. So entsteht ein magischer Effekt, der Demenzbetroffene verzaubert und die Lebensgeister weckt. Auch der Name Tovertafel passt. Zu Deutsch: Zaubertisch. Regelmässig trifft sich ein Grüppchen zum Spiel mit dem Gerät als Teil der Aktivierung und Alltagsgestaltung der BZE AG. Die Spiele animieren die Bewohnerinnen und Bewohner und bereiten ihnen Freude. Danielle Berchtold, Fachfrau Aktivierung und Alltagsgestaltung, betreut die Tovertafel bei der BZE AG und meint: «Senioren mit Demenz erleben durch die Tovertafel wertvolle persönliche Kontakte und Glücksmomente.»

Tovertafel versprüht Zauber

Viele kleine Erfolgserlebnisse zeigen Danielle Berchtold, dass die Tovertafel einen Zauber versprüht. Sie erzählt von einer Bewohnerin, die stets starr im Rollstuhl sass und keinerlei Bewegung machte. «Ich habe sie dann mit zum Zaubertisch genommen. Ihr gezeigt, wie sie mit den Händen über den Tisch fahren muss, um die Bilder zu vergrössern.

Zuerst hat sie nur zugeschaut und plötzlich hat sie zaghaft ihre Arme zum Tisch bewegt und mit den Händen die Bilder berührt, das war für mich ein wunderschönes Geschenk. Es sind solche kleinen Schritte, die mir ein Lächeln ins Gesicht zaubern», so Berchtold. (Originalpublikation: Demenz Forschung, Stiftung Synapsis Schweiz, SynapsisNews, Ausgabe März 2024)

Momentan spielen Bewohnerinnen und Bewohner im Alp Betagtenzentrum an der Tovertafel. Die Bewohnerinnen und Bewohner des Emmenfeld Betagtenzentrums erhalten im Verlauf des Jahres eine eigene Tovertafel; dies als Geschenk des Vereins Bewohnerfonds Emmenfeld.

20 Jahre Vereine Freunde und Gönner Alp und Emmenfeld Betagtenzentrum

Apropos Vereine bei der BZE AG: Die Vereine Freunde und Gönner Alp und Emmenfeld Betagtenzentrum feiern 2024 ihr 20-jähriges Bestehen. Im Namen der Bewohnerinnen und Bewohner dankt die BZE AG ganz herzlich für das freiwillige Engagement, das so loyal und mit viel Herzblut erfolgt.

Die beiden Vereine organisieren Kinoabende für Bewohnerinnen und Bewohner, überraschen Neueintretende mit einem kleinen Geschenk und richten Geburtstagsfeierlichkeiten aus. Zudem planen die Ver-



Kammerkonzert des Luzerner Sinfonieorchesters im Emmenfeld Betagtenzentrum.

einsmitglieder auch externe Ausflüge und unterstützen Veranstaltungen mit freiwilligen Einsätzen. Im Jubiläumsjahr organisiert der Verein Freunde und Gönner Emmenfeld Betagtenzentrum Kammerkonzerte auf den Abteilungen und eine Seifenblasenshow für die Bewohnerinnen und Bewohner.

Sie möchten gerne eine Spende für die Bewohnerinnen und Bewohner der BZE AG tätigen oder Sie sind an einem freiwilligen Engagement in einem der Vereine, Gruppen oder auch als Einzelperson interessiert? Dann finden Sie hier weitere Informationen: bzeag.ch/wir/freiwilligenarbeit.

Sommerliche Begegnungen

Das diesjährige Sommerfest brachte am 2. Juni 2024 Jung und Alt im Emmenfeld Betagtenzentrum zusammen. Unter dem Motto «Tessin» bot das Fest Kulinarisches aus dem südlichen Kanton sowie ein regenutztes Kinderprogramm an. Die BZE AG freute sich, nicht nur für Bewohnerinnen und Bewohner sowie Angehörige einen Ort der Begegnung zu schaffen, sondern auch die Gemeindebevölkerung in den Häusern willkommen zu heissen.

Plauderbänkli

Seit Frühlingsanfang laden vor dem Alp und Emmenfeld Betagtenzentrum je ein «Plauderbänkli» zum Hinsetzen ein. Mit den Füssen den Boden berühren. Sich Zeit nehmen. Ein Schwätzchen halten oder die Stille geniessen. Den Blick in die Natur schweifen lassen. Tief durchatmen. All das geht richtig gut auf einem Bänkli. Was es dazu braucht? Einfach ein wenig Zeit. So kann ein kurzer Moment schon viel bewirken. Alleine oder zu zweit. So wie bei der Montage des neuen Bänkli-Schildchens: Inert Kürze fanden sich gleich mehrere Personen auf dem Bänkli ein und nahmen dies zum Anlass, ein wenig miteinander zu plaudern. Was als Massnahme des Betrieblichen Gesundheitsmanagements zur Förderung der psychischen Gesundheit der Mitarbeitenden der BZE AG initiiert wurde, lädt natürlich auch die Gemeindebevölke-

rung zum Verweilen ein. Wir freuen uns auf einen Besuch.

Start Ausbildungsoffensive

Auch politisch gibt es Neuigkeiten in den Sommermonaten. Die Ausbildungsoffensive startet am 1. Juli 2024. Sie ist Teil der Pflegeinitiative «für eine starke Pflege», die in der Abstimmung 2021 angenommen wurde. Sie sieht vor, dass der Bund während acht Jahren 470 Millionen Franken investiert, um die Pflegeausbildung attraktiver zu machen und höhere Abschlüsse in den Pflegeberufen zu fördern.

Einerseits erhalten Pflegeheime, Spitäler und Spitex-Organisationen Beiträge zur Deckung von Kosten der praktischen Ausbildung von diplomierten Pflegefachkräften. Andererseits erhalten Auszubildende direkte Unterstützungsbeiträge vom Kanton für die Finanzierung ihrer Ausbildung respektive ihrer Lebenskosten.

Personen (Pflegefachkräfte, aber auch Quereinsteigende), die sich an der Höheren Fachschule (HF) oder der Fachhochschule (FH) ausbilden lassen, erhalten vom Kanton je nach Alter (ab 25 Jahren) monatlich zusätzlich 750 respektive 1500 Franken. Es lohnt sich also, das Jobportal der BZE AG zu besuchen: bzeag.ch/mini-bze.

Autorin: Roja Nikzad



Herr Giger ist Bewohner im Alp Betagtenzentrum und traf sich mit Marco Herbst, Mitarbeitender Team Immobilien der BZE AG, auf dem Plauderbänkli zu einem freundlichen Schwatz.



Der Herbst kommt bestimmt

Wenn es wieder kälter wird, fallen Freizeitaktivitäten draussen oft ins Wasser. Zeit für ein wenig Gedächtnistraining. Der Herbstkurs «Gedächtnistraining» richtet sich an alle Emmenfelderinnen und Emmenfelder über 60, die proaktiv etwas für die Fitness ihres Gedächtnisses tun wollen. Gezielte Übungen halten Geist und Gedächtnis in Schwung. Voraussetzung ist, dass man sich geistig fit fühlt.

Daten: 3./17.09.2024, 15./29.10.2024, 12./26.11.2024

Zeit: 14 bis 14.50 Uhr oder 15 bis 15.50 Uhr (Wunschzeit bei Anmeldung angeben)

Kosten: 6 Lektionen à 50 Minuten, Fr. 108.–

Anmeldeschluss: 26. August 2024

Anmeldung: Brigitte Lütolf

Mo–Do: 041 268 71 35

brigitte.luetolf@bzeag.ch

bzeag.ch/events/gedaechtnistraining-herbstkurs-03-09-2024



Die Spitex Emmen durfte zum 95-Jahr-Jubiläum am Donnerstag, 23. Mai 2024, ein neues Fahrzeug entgegennehmen. Die Wohnbaugenossenschaft Familie Emmen unterstützt die Spitex Emmen mit einem grosszügigen Sponsoring. Die Partnerschaft mit der WBG Familie besteht bereits seit über 20 Jahren. Initiiert wurde diese im Jahr 2000 von Urs Käch, ehemaliger Geschäftsführer der WBG Familie. Ursprünglich plante er mit dem Kauf der Liegenschaft an der Seetalstrasse 91 eine Wohnmöglichkeit mit Dienstleistungen für Menschen, welche auf die ambulante Gesundheitsversorgung angewiesen sind. Im oberen Teil der Liegenschaft wäre für die Spitex ein Stützpunkt vorgesehen gewesen. Dies kam jedoch nicht zustande, was Urs Käch veranlasste, stattdessen in die Mobilität der Spitex Emmen zu investieren. Das Auto der WBG Familie ist seither ein fester Bestandteil der Fahrzeugflotte der Spitex Emmen.

**Vielen herzlichen Dank
an die WBG Familie Emmen!**

Wir wünschen allen Mitarbeitenden der Spitex Emmen allzeit gute und unfallfreie Fahrt!



Von links: Urs Käch, Vorstand WBG Familie; Irene Kneubühler, Geschäftsleitung Spitex Emmen; Thomas Weber, Vorstand WBG Emmen

FORST- & GARTENGERÄTE FELDER AG

Husqvarna **STIHL** HONDA

Feldmattstrasse 38 6032 Emmen
041/260 63 70 www.felder-emmen.ch

Verkauf
Reparaturen
Abholservice



**Werbung
mit starker
Leserbindung –
EMMENMAIL!**

Mediendaten unter www.emmenmail.ch



Veranstaltungs-Programm 2024

Donnerstag, 27. Juni 2024
Tramhüsli, Gartenterrasse,
Boulebahn Gerliswilstrasse 29,
Emmenbrücke
Ab 18.00 Uhr

Boulespiel auf dem Tramhüsli-Areal

Das Boulespiel vereint Faszination, Präzision, Konzentration, Spieltaktik und macht einfach Spass. Alle Altersgruppen sind willkommen, es sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Das Tramhüsli-Team stellt seine Boulebahn und Boulekugeln zur Verfügung.

Mittwoch, 28. August 2024
Start: Sonnenplatz 1, Emmenbrücke
Ende: Pfarreizentrum Santa Maria
18.30 – 20.30 Uhr

SDG-Spaziergang mit 17 Stationen nachhaltiger Entwicklung

Auf dem zweistündigen Weg besuchen wir 17 Kristallisationspunkte der gewünschten Entwicklungsziele und diskutieren was wir zur Verwirklichung persönlich und als Impulsträger in unserem Umfeld beitragen können.

Samstag, 21. September 2024
Hall of Fame, Emmenweidstrasse 72,
Emmenbrücke, 14.00 – 17.00 Uhr
Verschiebedatum 28. September 2024

Workshop – Graffiti spraysen mit Bruno Corall

Einen Nachmittag von professionellen Künstlern lernen, wie ein Graffiti gestaltet und gemacht wird. Zusammen mit dem Sprayer Rayo entstehen an der Hochwasserschutzmauer der kleinen Emme bunte Kunstwerke – natürlich alles legal.

Mittwoch, 6. November 2024
Reformierte Kirche Gerliswil
Erlenstrasse 31, Emmenbrücke
19.00 – 20.30 Uhr

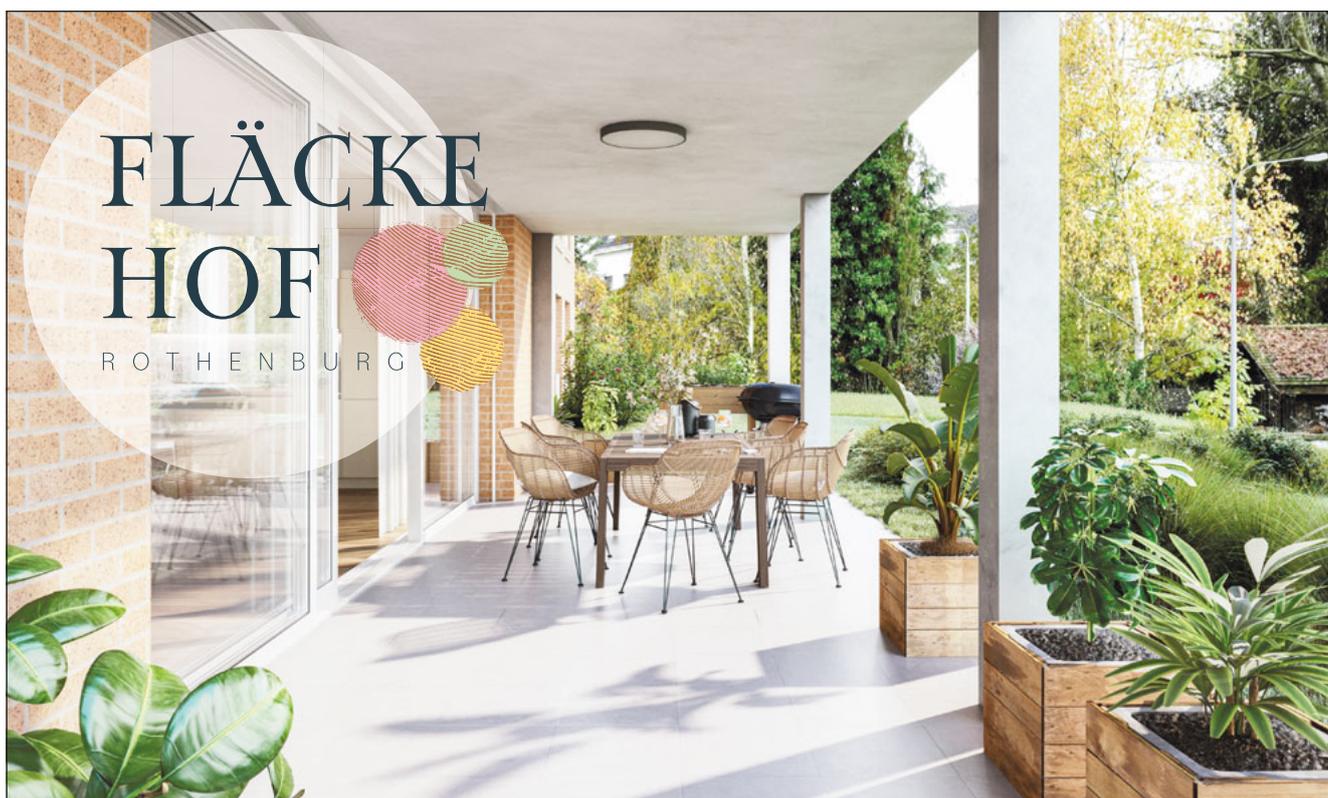
Zen-Meditation – Einführung in Philosophie und Praxis

Die Zen-Meditation ist ein traditionsreicher Übungsweg der aus dem chinesisch-japanischen Buddhismus stammt. Zen-Meisterin Dr. Anna Gamma führt achtsam in die Grundlagen des Zen-Übungswegs ein.

Sonntag, 24. November 2024
Gemeindebibliothek Emmen
Rüeggisingerstrasse 24a,
Emmenbrücke
10.30 – 12.00 Uhr

Lesung mit Theres Roth-Hunkeler

Die Autorin stellt ihren Roman «Damenprogramm» vor und gibt Einblick in ihr Schreiben und ihre Arbeitsweise. Sie erzählt, was sie dabei inspiriert, wie sie ihre Stoffe und Figuren findet und erfindet und wie das Lesen mit dem Schreiben zusammenhängt.



FLÄCKE
HOF
ROTHENBURG

Sommergefühle im Fläckehof
Lerne deinen Glücksort kennen
3.5- bis 5.5-Zimmer Eigentumswohnungen

flaeckehof-rothenburg.ch




welcome
IMMOBILIEN

«Unser Team schafft Frei- und Möglichkeitsräume, in denen sich Jugendliche gesund entwickeln und entfalten können. Wir begleiten, ermutigen und befähigen.»

Daria Calivers
Mitarbeiterin Jugendbüro



Arbeit,
die Sinn
macht.



Verblüffend attraktive Stellenangebote

JOBS.EMMEN.CH